



Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn

JAHRESBERICHT 2023/2024



UNIVERSITÄT
PADERBORN



Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
Team 2023/2024.....	2
2. Das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (ZG) der Universität Paderborn stellt sich vor.....	3
a. Wer ist das ZG? – 2023/2024.....	3
b. Vorstellung der neuen Mitarbeiter*innen	5
c. Das ZG informiert.....	7
d. Das ZG am Institut für Erziehungswissenschaft an der Universität Paderborn.....	9
e. Beratung	9
f. Mitgliedschaften und Netzwerke.....	10
g. Satzung und Vorstand des ZG	10
3. Projekte.....	12
4. Tagungen und weitere Veranstaltungen	14
2023.....	14
2024.....	37
5. Zertifikat und Masterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies.....	51
6. Podcastreihe „Zeit für Gender“	52
7. Webseite: Die Geschlechterforschung/Gender Studies der UPB als interdisziplinäre Wissenschaft.....	53
8. Digitale Fortbildung: Schule – Geschlecht – Einfach Digital	54
9. Publikationen von Mitarbeiter*innen des ZG-Teams	55
Publikationen von Mitgliedern des ZG	57
10. Vorträge und Workshops vom ZG	60
11. Impressum	61



1. Einleitung

Grußwort

Seit seiner Gründung im Jahr 2009 konnte das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (ZG) der Universität Paderborn seine Arbeit im Rahmen verschiedener Aktivitäten entfalten und stetig weiterentwickeln.

Für die Jahre 2023 und 2024 legen wir hiermit den Jahresbericht vor, der einen Einblick in die Arbeit des ZG bietet. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit bei allen Beteiligten und hoffen auf viele weitere gemeinsame Projekte.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs

Team 2023/2024



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

Wissenschaftliche Leitung



Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs

Geschäftsführung



Oxana Eremin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
seit September 2020



Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
seit April 2024 (Fachstelle GeFoWiss)



Sascha Lörrch

Studentische Hilfskraft (SHK)



Teresa Ötting

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)



Leonie Puchbauer

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)



Lena Sauer

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)

Franziska Pradel

Studentische Hilfskraft (SHK)



Elisa Foelsch

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
bis Dezember 2023



Leonard Fuhler

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)
bis Februar 2023



Lisa Hirdes

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)
bis März 2024



Dr.ⁱⁿ Anike Krämer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
bis April 2023



Annalisa Mattei

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
bis April 2024



Darleen Zereike

Wissenschaftliche Hilfskraft (WHB)
bis Dezember 2023

2. Das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies (ZG) der Universität Paderborn stellt sich vor

a. Wer ist das ZG? – 2023/2024

Das Zentrum für Geschlechterstudien wurde von der Universität Paderborn gegründet, ist jedoch strukturell an das Institut für Erziehungswissenschaft und damit an die Fakultät für Kulturwissenschaften angebunden. In seiner Arbeit ist es auf unterschiedliche Weise, u. a. durch gemeinsame Veranstaltungen, Forschungsprojekte sowie die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen, in diverse Arbeits- und Forschungszusammenhänge eingebunden, die auch andere Fakultäten bzw. die gesamte Universität betreffen. Der Hauptauftrag des ZG besteht darin, das Lehr- und Forschungsangebot im Bereich der Geschlechterforschung an der UPB weiter auszubauen und auszudifferenzieren. Seit dem Wintersemester 2014/2015 verantwortet das ZG daher das Studienfach Geschlechterstudien/Gender Studies im 2-Fach-Master „Kultur und Gesellschaft“.

Die wissenschaftliche Leitung des Zentrums für Geschlechterstudien der Universität Paderborn ist an die NRW-Netzwerk-Professur Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung angebunden. Von 2008 bis Februar 2018 hatte Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Rendtorff diese inne. Im Oktober 2017 übernahm Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer die Professur und besetzte sie für eine kurze Zeit parallel mit Barbara Rendtorff. Antje Langer war zuvor von 2015 bis 2017 Juniorprofessorin für

Erziehungswissenschaft: Bildung, Geschlecht, Gesellschaft an der UPB.

Die Geschäftsführerin Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs leitet das Zentrum seit seiner Gründung im Jahr 2009. Als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen gehören zum Team des ZG und zur AG von Antje Langer außerdem Oxana Eremin (seit September 2020) und Dr.ⁱⁿ Susanne Richter (seit April 2024, Fachstelle GeFoWiss). Annalisa Mattei (bis April 2024), Dr.ⁱⁿ Anike Krämer (bis April 2023) sowie Elisa Foelsch (bis Ende November 2023) haben die Universität und das ZG leider verlassen. Das ZG wird darüber hinaus von mehreren studentischen sowie wissenschaftlichen Hilfskräften unterstützt: Sascha Lörch (SHK), Teresa Ötting (WHB), Franziska Pradel (SHK), Leonie Puchbauer (WHB) und Lena Sauer (WHB).

Im Berichtszeitraum fanden verschiedene Vortragsreihen, Tagungen und Workshops statt, die vom ZG organisiert wurden bzw. an denen das Zentrum für Geschlechterstudien beteiligt war. Dazu mehr auf den folgenden Seiten dieses Jahresberichts.

Einen Einblick in unsere Arbeit bietet das [Video](#), in dem Annalisa Mattei und Oxana Eremin das Zentrum für Geschlechterstudien vorstellen.

b. Vorstellung der neuen Mitarbeiter*innen

Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Mein Name ist Dr.ⁱⁿ Susanne Richter, ich bin seit April 2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZG und Forschungscoordinatorin der BMBF-geförderten Fachstelle *Geschlecht als Analysekategorie in universitären Forschungs- und Wissenszusammenhängen (GeFoWiss)*. Diese ist am ZG angesiedelt und unterstützt Forschende der Uni Paderborn darin, Geschlechteraspekte in ihren Forschungsvorhaben zu berücksichtigen. Ich bin Soziologin und Geschlechterforscherin und interessiere mich für Themen rund um die Transformation der Geschlechterordnungen. In meiner Dissertation habe ich Beauty Videos auf YouTube mit einem Interesse an Aushandlungen und Performances von Weiblichkeit darin untersucht. In meiner Postdoc-Phase habe ich diesen Fokus auf Feministische Digitalisierungsforschung weiter ausgebaut und außerdem zu den Themen Genderkompetenz, Geschlecht und Inklusion und Cancel Culture geforscht. Ein roter Faden war dabei immer auch Interaktionen und Verhandlungen des Wissens um Geschlecht mit anderen Feldern und Kontexten. Ich freue mich sehr, durch GeFoWiss meine Erfahrung und Leidenschaft für Geschlechterforschung gestaltend einbringen zu können und mit Forschenden aller Fächer der UPB darüber ins Gespräch zu kommen, wie die Erkenntnisse der Gender Studies in ihrer Forschung zur Anwendung kommen können.



Leonie Puchbauer



Seit April 2024 arbeite ich als wissenschaftliche Hilfskraft (WHB) gemeinsam mit Dr.in Susanne Richter und Prof.in Dr.in Antje Langer in der Fachstelle GeFoWiss, welche im Rahmen des BMBF-Projektes „Geschlecht als Analysekategorie in universitären Forschungs- und Wissenszusammenhängen“ neu gegründet worden ist. Dabei übernehme ich aktuell verschiedene Aufgaben, unter anderem aus den Bereichen der Veranstaltungsplanung und -durchführung, Social Media, Websitegestaltung und Projektmanagement. Außerdem studiere ich den vom ZG angebotenen Teilstudiengang „Gender Studies/Geschlechterstudien“ in Kombination mit Spanisch im Zwei-Fach-Master „Kultur und Gesellschaft“. Ich bin dankbar, dass ich meine Arbeit und mein Studium auch inhaltlich miteinander verbinden kann und freue mich, ein Teil des ZG-Teams zu sein!

Teresa Ötting

Ich heiße Teresa Ötting und studiere Lehramt für Gymnasium und Gesamtschule mit den Fächern Französisch und Pädagogik. Seit 2021 bin ich als WHB bei Prof.in Dr.in Antje Langer angestellt, wodurch die Nähe zum ZG immer gegeben war und ich bereits auf Veranstaltungen geholfen habe. Seit letztem Jahr durfte ich Lena Sauer dann bei der Gestaltung der Homepage unterstützen.



Franziska Pradel

Das ZG unterstütze ich hauptsächlich bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Seit Februar 2023 bin ich für die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen von Prof.in Dr.in Antje Langer tätig. Ich studiere Grundschullehramt mit dem Drittach Sachunterricht und fokussiere mich besonders im Profilstudium auf Aspekte von Vielfalt, Diversität und Inklusion.

Sascha Lörch

Mein Name ist Sascha Lörch. Neben meinem GyGe-Lehramtsstudium mit den Fächern Deutsch und Pädagogik interessiere ich mich bereits seit längerer Zeit für Themen wie Feminismus, Sexualität und Identität. Seit Februar 2025 bin ich als studentische Hilfskraft am ZG tätig und freue mich sehr, mich nun auch beruflich intensiver mit genau diesen Inhalten auseinandersetzen zu können.

Aktuell unterstütze ich das Team vor allem bei der Vor- und Nachbereitung sowie Organisation von Veranstaltungen.



c. Das ZG informiert

Internetpräsenz:

Die universitäre Homepage des ZG bietet eine große Vielfalt an Informationen, sowohl über die Arbeit des Zentrums an sich als auch zu unterschiedlichen Themenbereichen: Neben den allgemeinen Hinweisen zu Studium und Lehre finden sich dort außerdem Workshop-Angebote, Ankündigungen zu Tagungen und Vortragsreihen sowie Informationen zu den am ZG angesiedelten (Forschungs-)Projekten, Kooperationen und eigenen Publikationen. Im Servicebereich findet sich darüber hinaus ein Überblick über die weiteren Angebote im Rahmen des ZG, darunter die Bücher- und Zeitschriftenausleihe, der Diversity-Koffer sowie Beratungen zu Themen im Bereich der Geschlechterstudien und Unterstützung beim Studium. Seit 2018 eröffnet das ZG interessierten Personen und Einrichtungen die Möglichkeit, sich auf der Homepage über Weiterbildungsangebote durch die Mitarbeiter*innen des ZG zu informieren. Zudem stellt es weiterführende Links zu Datenbanken, Archiven, Toolboxen und Online-Journalen im Bereich der Geschlechterforschung bereit.

Auch gibt es einen [E-Mail-Verteiler](#), über den regelmäßig aktuelle Informationen verschickt werden (genderzentrum@upb.de) und eine Liste, in die sich Personen bei Interesse selbst eintragen können:

➤ [Gender-Portal](#)

Eine weitere Möglichkeit, sich über Gleichstellung und Geschlechterforschung an der UPB zu informieren, ist das neu überarbeitete [Gender Portal](#), das gemeinsam mit der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten der Universität Paderborn und dem Projekt „Frauen gestalten die Informationsgesellschaft“ betrieben wird. Das Portal bündelt Informationen zu Lehre und Studium im Bereich der Gleichstellungsarbeit und Geschlechterforschung an der UPB. Zudem werden Angebote und Fördermöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftler*innen und geschlechterdifferenzierte statistische Daten der Universität Paderborn vorgestellt.

Soziale Medien:

➤ [Facebook](#)

Das ZG ist auch auf [Facebook](#) vertreten, wodurch die Möglichkeit einer schnellen und unbürokratischen Vernetzung zwischen verschiedenen Institutionen und Personen geschaffen wird. Dort werden ebenfalls regelmäßig Informationen zu eigenen Projekten und Veranstaltungen sowie zur Geschlechterforschung allgemein im nationalen und internationalen Kontext bereitgestellt.

➤ [Instagram](#)

Seit Oktober 2019 verfügt das Zentrum für Geschlechterstudien über einen eigenen [Instagram-Account](#). Im Feed stellen sich nicht nur die Mitarbeiter*innen des ZG vor, sondern dort gibt es ebenso Beiträge zu neuen Podcast-Folgen, Veranstaltungstipps und Buchempfehlungen.

➤ [Spotify & Podcast.de](#)

Seit September 2020 gibt es die Podcast-Reihe des ZG auch auf [Spotify](#) & [Podcast.de](#).



Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn

Zeit für Gender-Podcast des ZG

ZG UniPaderborn

Gefolgt Bell Einstellungen ...

Podcast des Zentrums für Geschlechterstudien
Universität Paderborn: aktuelle, wissenschaftliche
Zusammenhänge rund um die Themen Geschlecht
Feminismus und Gender Studien.

Weniger anzeigen

Keine Bewertung ★ Gesellschaft

Folgen Ähnliche Inhalte

Alle Folgen

Instagram

zg_upb Folgen Nachricht senden

463 Beiträge 389 Follower 93 Gefolgt

ZG - Universität Paderborn
Herzlich Willkommen auf der offiziellen Instagram-Seite des Zentrums für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn. mehr
open.spotify.com/show/4dOCEbNURFrknW5gWoyxL

Das Team des... ZGPodcast #MeTooInSci... #MeTooInSci... #MeTooInSci...

BEITRÄGE

Methoden queeren
Workshop zum Erforschen von Subjekten, Materialitäten & Räumen
6.-8. Februar 2025, Universität zu Köln
Organisation
Thales Gundert und Prof. Dr. Susanne Völker (Methoden der Bildungs- und Sozialforschung), Dr. Insa Krall und Dr. Jan Filmer (GeStik - Gender Studies in Köln) und Alina Sabransky (Lehrstuhl für Organisation, Technik und Geschlecht) in Kooperation mit und gefördert von der Graduiertenstechule der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln und GeStik.

Rita Casale, Barbara Rendterff (Hrsg.)
Was kommt nach der Genderforschung?
JUNIUS Becker-Schmidt/Knapp Feministische Theorien
ULRIKE HELMER Barbara Grubauer / Veronika Ott (Hrsg.) Sexualität und Geschlecht
Meuser Geschlecht und Männlichkeit
bell hooks FEMINIST THEORY FROM HIGHS TO CENTER
Widner Barbara Grubauer / Veronika Ott (Hrsg.) Klassikerinnen

Zentrum für Geschlechterstudien / Gender Studies (Universität Paderborn)

780 „Gefällt mir“-Angaben • 856 Follower

Beiträge Info Fotos Videos

Intro

Seite · Hochschule und Universität
Warburger Str. 100, Paderborn, Germany
05251 602730
genderzentrum@uni-paderborn.de

Zentrum für Geschlechterstudien / Gender Studies (Universität Paderborn)
15. Oktober 2024 · Veranstaltungshinweis!
Ringvorlesung „Diskriminierungsformen an der Universität begegnen“
Wann? Dienstags 18:00 – 20:00 Uhr, ab 22.10.... Mehr anzeigen

d. Das ZG am Institut für Erziehungswissenschaften an der Universität Paderborn

Die Mitarbeiter*innen des ZG bieten für zahlreiche Bachelor- und Master-Studiengänge an der UPB verschiedene Lehrveranstaltungen an. Hierzu gehören Seminare zu Themen wie „Genderkompetenz und geschlechtersensible Bildung in der Schule“, „Methoden und Methodologie der Geschlechterforschung“, „Geschlechtertheorie und Kritik“ sowie „Politiken der Reproduktion“.

Studierende haben zudem die Möglichkeit, das Zertifikat „Geschlechterstudien/Gender Studies“ zu erwerben. Seit dem Wintersemester 2014/2015 wird an der Universität im Rahmen des Zwei-Fach-Masterstudiengangs „Kultur und Gesellschaft“ auch das Studienfach „Geschlechterstudien/Gender Studies“ angeboten, für dessen Koordination das ZG verantwortlich ist.

Innerhalb des Masterstudiengangs werden zwei Fächer parallel studiert – ausgewählt aus einem Pool von 18 Fächern, zu denen ebenfalls das

Fach „Geschlechterstudien/Gender Studies“ gehört. Die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten bieten eine sehr gute Voraussetzung für individuelle Schwerpunktsetzungen und eröffnen interdisziplinäre Möglichkeitsräume zur weiteren Entfaltung von wissenschaftlichen Interessen sowie berufsbezogenen Orientierungen.

Hier finden Sie weitere Informationen zum [Masterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies](#). Zudem gibt es [hier](#) weitere Informationen zum [Zertifikat](#).

e. Beratung

Zur Arbeit des ZG gehört ein umfassendes Beratungsangebot. Das Zentrum ist eine Anlaufstelle für Studierende und Lehrende gleichermaßen. Diese können sich zum Beispiel zu Referaten, Hausarbeiten, Studien- und Abschlussarbeiten, Vorträgen und Forschungsprojekten im ZG informieren. Denn der wissenschaftliche Blick auf die Kategorie Geschlecht, die in nahezu allen Bereichen des Lebens explizit oder implizit relevant gemacht wird, eröffnet in den meisten Forschungsbereichen spannende, aber auch notwendige Perspektiven. In vielen Fällen können auch andere Formen der Unterstützung einzelner Projekte, beispielsweise von Nachwuchswissenschaftler*innen, angeboten werden. Student*innen und Interessierte haben dabei die Möglichkeit, in den umfangreichen Textsammelungen, Zeitschriften und Büchern zu stöbern, die im ZG vorhanden sind. Das ZG ist bemüht, sowohl Studierende als auch Lehrende mit ähnlichen Themenschwerpunkten und Fragen zu vernetzen.

So findet gemeinsam mit den Masterstudierenden jeweils zum Semesteranfang ein Austausch über die Studienbedingungen und -strukturen im zurückliegenden Semester statt, worin Anliegen verschiedener Art sowie inhaltliche Wünsche – etwa zur Organisation von Seminaren – geäußert werden können. Dabei dient das Treffen zugleich der informellen Vernetzung der Studierenden. Ferner präsentieren die Student*innen der höheren Semester regelmäßig ihre Forschungsarbeiten, die sie im zweiten Studiensemester anfertigen.

Auf Anfrage berät das ZG auch Institutionen und Organisationseinheiten innerhalb und außerhalb der Universität.

Zudem unterstützt die Fachstelle GeFoWiss (Geschlecht als Analysekategorie in Forschungs- und Wissensvorhaben) Forschende der UPB darin, Geschlecht und weitere Vielfältigkeitsdimensionen in ihren Forschungsvorhaben zu berücksichtigen.

f. Mitgliedschaften und Netzwerke

Das ZG ist als Institution Mitglied in der Fachgesellschaft für Geschlechterstudien/Gender Studies Association e.V. und in der Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum. Weiterhin ist es Mitglied in dem im Jahr 2014 gegründeten internationalen Netzwerk RINGS und dort von 2018 bis April 2024 durch Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Annette von Alemann in dessen Vorstand vertreten. Das ZG gehört außerdem über die Geschäftsführung und wissenschaftliche Leitung zur Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Von März 2019 bis März 2023 waren Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer und Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christine Thon (Europa-Universität Flensburg) und Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jeannette Windheuser (Universität Wuppertal/HU Berlin) im Vorstand der Sektion.

Auch mit anderen Zentren für Geschlechterstudien ist das ZG vernetzt und nimmt regelmäßig am jährlich stattfindenden Netzwerktreffen der Gender Studies, NRW-Zentren und -Studiengänge teil. Dieses wird vom Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung in NRW in Kooperation mit unterschiedlichen Zentren veranstaltet und an jeweils wechselnden Veranstaltungsorten durchgeführt. Seit 2018 ist das ZG Kooperationspartner in der Initiative KlischeeFrei, einer nationalen Kooperation zur Berufs- und Studienwahl, deren Schirmherrin Elke Büdenbender ist. Die Initiative stellt für unterschiedliche Zielgruppen Informationen und (Beratungs-)Angebote für eine unabhängig von Geschlechterstereotypen basierende Berufs- und Studienwahl bereit. Zudem werden Fachveranstaltungen angeboten.

g. Satzung und Vorstand des ZG

Seit dem 27. Januar 2012 verfügt das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies über eine Satzung, welche die rechtlichen Belange regelt. Zu den genannten Aufgaben gehören u. a. die Netzwerkbildung innerhalb und außerhalb der Universität Paderborn, Forschung und Lehre im Bereich der Geschlechterstudien und die Konzeption und Durchführung von Ringvorlesungen, Tagungen und Workshops. Das ZG hat derzeit 70 Mitglieder und Angehörige aus allen Bereichen der Universität. Seit Sommer 2012 findet einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung statt, in der

die Arbeit des ZG in Form eines Rechenschaftsberichts dargelegt wird und zukünftige Aktivitäten geplant und diskutiert werden. Zum Vorstand des ZG gehören vier Professor*innen, eine Vertretung des Mittelbaus, eine Vertretung der Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung und ein studentisches Mitglied. Alle Vorstandsmitglieder werden für einen begrenzten Zeitraum gewählt. Nicht stimmberechtigte Mitglieder im Vorstand sind die Geschäftsführerin des ZG und die Gleichstellungsbeauftragte der Universität.

Amtsperiode 2022/2023

- Prof. *in* Dr. *in* Antje Langer

Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung
Institut für Erziehungswissenschaft (seit 05/2018 Erste Vorsitzende)

- Prof. *in* Dr. *in* Isabel Steinhardt (seit 01/2021)

Professorin für Bildungssoziologie
Institut für Humanwissenschaften,
Fach Soziologie

- Prof. *in* Dr. *in* Heike Buhl (bis 06/2024)

Professorin für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie unter Berücksichtigung der Geschlechterforschung
Institut für Humanwissenschaften,
Fach Psychologie

- Prof. Dr. Tobias Matzner (bis 06/2024)

Professor für Medien, Algorithmen und Gesellschaft – Institut für Medienwissenschaften

- Annalisa Mattei (bis 04/2024)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin AG
Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt
Geschlechterforschung
Institut für Erziehungswissenschaft
Zentrum für Geschlechterstudien/Gender
Studies

- Barbara Bernard (seit 01/2020)

Mitarbeiterin in Technik und Verwaltung
Institut für Erziehungswissenschaft

- Josephine Deppe (bis 09/2024)

Studentin, Master „Kultur und Gesellschaft“

- Irmgard Pilgrim (bis 10/2023)

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der
Universität Paderborn

- Dr. *in* Claudia Mahs

Geschäftsführerin des ZG,
Institut für Erziehungswissenschaft

Amtsperiode 2024/25

- Prof. *in* Dr. *in* Antje Langer

Professorin für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Geschlechterforschung
Institut für Erziehungswissenschaft (seit 05/2018 Erste Vorsitzende)

- Prof. *in* Dr. *in* Isabel Steinhardt (seit 01/2021)

Professorin für Bildungssoziologie
Institut für Humanwissenschaften,
Fach Soziologie

- Prof. *in* Dr. *in* Rebecca Grotjahn (ab 06/2024)

Professorin für Musikgeschichte und
Musiksoziologie
Fakultät für Kulturwissenschaften

- Prof. *in* Dr. *in* Sandra Landhäuser (ab 06/2024)

Professorin für Erziehungswissenschaft mit
dem Schwerpunkt Sozialpädagogik
AG Sozialpädagogik

- Dr. *in* Anda-Lisa Harmening (ab 09/2024)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Geschäftsführerin Graduiertenzentrum der
Fakultät für Kulturwissenschaften

- Barbara Bernard (seit 01/2020)

Mitarbeiterin in Technik und Verwaltung
Institut für Erziehungswissenschaft

- Mo Falke

Student*in , Master „Kultur und
Gesellschaft“

- Dr. *in* Annika Hegemann

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der
Universität Paderborn

- Dr. *in* Claudia Mahs

Geschäftsführerin des ZG,
Institut für Erziehungswissenschaft

3. Projekte

a. Geschlecht als Analysekategorie in universitären Forschungs- und Wissenszusammenhängen

Die Fachstelle GeFoWiss (Geschlecht als Analysekategorie in Forschungs- und Wissensvorhaben) ist ein Angebot des Zentrums für Geschlechterstudien/Gender Studies, das Forschende der UPB darin unterstützt, Geschlecht und weitere Vielfältigkeitsdimensionen in ihren Forschungsvorhaben zu berücksichtigen. Sie wird realisiert im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Geschlechteraspekte im Blick“. Neben der Beratung für Forschende aller Fächer und Statusgruppen der Hochschule organisiert GeFoWiss Workshops, Fachtagungen, Lunchtalks und *public-science*-Events in Kooperation mit der Stadt Paderborn. Geplant sind außerdem ein Podcast, Schulungen von disziplinären Multiplikator*innen und eine Plattform mit Netzungsangeboten, digitalen Ressourcen und

Best-Practice-Beispielen aus Projekten der Hochschule. Sehr gerne können auch Workshops und Veranstaltungen nach Bedarf für interessierte Arbeitsgruppen und Fachbereiche an der UPB angeboten werden. Weitere Informationen zu GeFoWiss finden Sie [hier](#).

Kontakt: Dr.ⁱⁿ Susanne Richter
Fakultät für Kulturwissenschaften der UPB
Fon: +49 5251 60-4956
E-Mail: susanne.richter@uni-paderborn.de

Das Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01FP23G01 gefördert.



VEREINBAREN SIE IHREN TERMIN

Wir möchten Sie darin unterstützen, Geschlechteraspekte und die Konzepte und Ergebnisse der Gender Studies in Ihrer Forschung zu berücksichtigen! Haben Sie Interesse an Workshops oder Beratungen für Ihre Arbeitsgruppe, Forschungsbereich oder Kolloquium? Wünsche oder Ideen für eine Veranstaltung? Möchten Sie mit Ihrer Expertise in Genderforschung auf unseren Seiten als Best Practice gefeatured werden?

Sprechen Sie uns gerne an!

Fachstelle: H5.319

gefowiss@upb.de

Tel: +49 05251 604956

go.upb.de/GefoWiss

LinkedIn: GefoWiss

Teams: T_Austausch_GefoWiss

Abonnieren Sie unseren Newsletter



GefoWiss ist angesiedelt am
Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies

UNIVERSITÄT
PADERBORN



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen
01FP23G01 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt
liegt bei den Projektverantwortlichen.



FACHSTELLE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI DER BERÜCKSICHTIGUNG VON GESCHLECHTERASPEKTEN IN FORSCHUNGSVORHABEN

KONTAKT

Universität Paderborn
Warburger Str. 100
33098 Paderborn

Ansprechpartnerin: Dr. Susanne Richter
Telefon: +49 5251 60 - 4956
E-Mail: susanne.richter@uni-paderborn.de

GESCHLECHTERASPEKTE SIND WICHTIG

Die Geschlechterverhältnisse haben erhebliche Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und beeinflussen die Forschung in vielerlei Hinsicht – und nicht immer offenkundig. Sie haben auch Einfluss darauf, welche Fragen in Forschungsvorhaben überhaupt gestellt und welche Relevanzsetzungen vorgenommen werden. Um Wissen hervorzubringen, von dem alle Mitglieder der Gesellschaft profitieren, bedarf es kontinuierlicher Reflexion dieser Einflüsse und die Anwendung durchdachter Strategien im Forschungsprozess.

Denn die Integration von Geschlechteraspekten in Forschungsvorhaben ist vielfältig und interdisziplinär. Sowohl die Vielfältigkeit geschlechtlicher und sexueller Identitäten, Unterschiede zwischen den Geschlechtern sowie der soziale Konstruktionscharakter dieser Unterschiede können bedeutsam sein, aber auch die Notwendigkeit, den Zusammenhang der binären Zweisexualordnung und zu Macht und Herrschaftsverhältnissen zu reflektieren.

Die Theorien, Konzepte und Methoden der Gender Studies bieten wertvolle Ansätze, um Geschlechteraspekte zu analysieren und Strategien zu entwickeln, die in verschiedenen Projekten angewendet werden können.

ANGEBOTE FÜR ALLE FORSCHENDEN DER UPB

FORSCHUNGSBERATUNG

Geschlechteraspekte und die Möglichkeit ihrer Bearbeitung lassen sich am besten am konkreten Projekt ergründen! Wir beraten Forschende jeder Statusgruppe und aller Fächer der UPB. Von Antragstellung bis Ergebnispräsentation – jederzeit im Prozess. Unverbindlich und vertraulich.

Die Forschungsberatung wird in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch angeboten.

VERANSTALTUNGEN

GefoWiss bietet regelmäßig Workshops zum Einstieg und zur Vertiefung von Themen rund um die Einbindung von Geschlechteraspekten im Forschungsprozess und zu Inhalten der Gender Studies an. Gerne entwickeln wir ein Format für Ihren Arbeitsbereich! Ergänzt wird unser Angebot durch Fachtagungen, Public Science Events und kurze, informative LunchTalks.

DIGITALE RESSOURCEN

Auf unserer Webseite entsteht eine Sammlung hilfreicher Informationen für die Berücksichtigung von Geschlecht in Ihrem Forschungsvorhaben: Sie finden dort u.a. unseren Podcast, Literaturtipps und Best Practice Beispiele von gendersensibler Forschung an der UPB.

GESCHLECHT ALS ANALYSEKATEGORIE IN UNIVERSITÄREN FORSCHUNGS- UND WISSENSZUSAMMENHÄNGEN

UNSERE UNTERSTÜTZUNG

Die Berücksichtigung von Geschlechteraspekten in Forschungsvorhaben ist eine Anforderung guter Wissenschaft und erfordert durchdachte und informierte Entscheidungen. Dabei möchten wir Sie unterstützen!

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam herauszufinden, wie Geschlechteraspekte in Ihren spezifischen Forschungsprojekten berücksichtigt werden können.



4. Tagungen und weitere Veranstaltungen

2023

a. *Ringvorlesung „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft“*

Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft

Ringvorlesung Wintersemester 2022/23

Dr. in Claudia Mahs & Matthias Philipper
Digital über ZOOM; dienstags 16-18 Uhr

Eröffnung durch
Prof. Dr. Volker Peckhaus
Dekan der Fakultät für Kulturwissenschaften

<p>18.10.2022 Prof. in Dr. in Christine Resch Goethe Universität Frankfurt am Main und Prof. in Dr. in Marion Ott HFG Ludwigshafen Klassismus: Zwischen Antidiskriminierungspolitik und theoretischer Analyse Moderation: Dr. in Claudia Mahs</p> <p>15.11.2022 Prof. Dr. Daniel Wrana Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Der Habitusbegriff im Kreuzverhör. Theoriestrategien und Gegenstands-konstruktionen bezüglich sozialer Ungleichheit und Klassismus Moderation: PD Dr. in Lisa Knoll</p> <p>22.11.2022 Dr. Andreas Kemper Münster Klassismus und organisierter Antifeminismus Intersektionelle Diskurskoalitionen Moderation: Matthias Philipper</p>	<p>06.12.2022 Prof. in Dr. in Stephanie Wöhl Fachhochschule der BFI Wien Krisen, Klassen, Kapitalismus: Die 3 K's in den Geschlechterverhältnissen Moderation: Oxana Eremin</p> <p>13.12.2022 Prof. in Dr. in Isabel Steinhardt Universität Paderborn Klassismus in Bildungsinstitutionen Moderation: Prof. in Dr. in Antje Langer</p> <p>10.01.2023 Lisa Niendorf Humboldt-Universität zu Berlin Schule & Bildungserfolg: (Un)abhängig von Geschlecht und sozialer Herkunft? Moderation: Annalisa Mattei</p> <p>24.01.2023 Dr. in Maria Keil Eberhard Karls Universität Tübingen Klasse oder Exzellenz? Soziale Ungleichheitsverhältnisse in der Wissenschaft Moderation: Dr. in Anike Krämer</p>
---	---



Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies



In Kooperation mit:



Weitere Informationen unter:

go.upb.de/klasse



Noch immer bestimmt die soziale Herkunft eines Menschen maßgeblich spätere Bildungs- und Karriereverläufe. Immer wieder zeigen Studien der empirischen Bildungsforschung, wie die selektive Struktur des deutschen Bildungssystems Kinder aus Akademiker*innenfamilien strukturell begünstigt. Von 100 Akademiker*innenkindern beginnen 74 ein Hochschulstudium und 63 dieser Kinder schließen ihr Studium mit einem Bachelorabschluss ab. In der Gruppe der Kinder von Nicht-Akademiker*innen nehmen hingegen nur 21 ein Studium auf und nur 15 schließen ihr Studium mit dem Bachelor ab (vgl. Reuter et. al 2020: 14). Echte Chancengleichheit scheint folglich nach wie vor eine Illusion zu sein.

Wird die soziale Herkunft im Zusammenhang mit der Kategorie Geschlecht betrachtet, erscheint besonders für Frauen eine doppelte Benachteiligung, da nicht nur die Klassenposition relevant wird, sondern auch ihr Geschlecht zu einer Benachteiligung „hinsichtlich Status, Anerkennung, Funktion und Prestige“ (Wöhl 2018: 2) führt. Reproduktionsarbeit aber auch Qualifikationserfolge unterliegen immer noch der Geschlechterhierarchie.

Literatur:

Reuter, Julia, Gamper, Markus, Möller, Christina and Blome, Frerk. Vom Arbeiterkind zur Professur: Sozialer Aufstieg in der Wissenschaft. Autobiographische Notizen und soziobiographische Analysen, Bielefeld: transcript Verlag, 2020.

Wöhl, Stefanie: Klasse – Geschlecht: kapitalistische Entwicklung und geschlechtsspezifische Arbeitsteilung. In: B. Kortendiek et al. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung, Wiesbaden: Springer: 2018

Ziel der Ringvorlesung war es, den interessierten Teilnehmer*innen einen Überblick darüber zu geben, wie die Klasse, Geschlecht sowie ihre Verbindung Einfluss auf Karriere- und Bildungswege nehmen.

Neben der Öffnung der Ringvorlesung für die Studierenden der Universität Paderborn richteten sich die Veranstaltungen außerdem an Praktiker*innen der Sozialen Arbeit, des Bildungssektors und die breite außeruniversitäre Öffentlichkeit.

18.10.2022: Klassismus: Zwischen Antidiskriminierungspolitik und theoretischer Analyse

PD Dr.ⁱⁿ Christine Resch & Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Marion Ott

Im Rahmen des Vortrags wurde „Klassismus“ zunächst kurz historisch eingeordnet: Dabei ging es darum, die Begriffe, mit denen in den Sozialwissenschaften traditionell über soziale Ungleichheit nachgedacht wurde und wird (Klassenverhältnis, Schicht, Milieu, Intersektionalität) kurz zu skizzieren. Bezogen auf „Klassismus“ wurden anschließend die gegenwärtigen Verwendungen dieses Begriffs vorgestellt. Dabei wurde insbesondere die gegenwärtige Tendenz zur Akademisierung in den Blick genommen: Ein ursprünglich aktivistisch geprägter Begriff wird zunehmend theoretisch aufgegriffen, kontextualisiert und in wissenschaftliche Diskurse eingebettet.. Die Verwendungsweisen changieren zwischen Kritik an Diskriminierungen und Anstrengungen, den Begriff so zu fassen, dass die Frage nach Klassenverhältnissen im Fokus bleibt. Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit das Konzept „Klassismus“ über das der „Diskriminierung“ hinausgeht.

15.11.2022: Der Habitusbegriff im Kreuzverhör. Theoriestrategien und Gegenstandskonstruktionen bezüglich sozialer Ungleichheit und Klassismus

Prof. Dr. Daniel Wrana

Mit dem Buch „Die feinen Unterschiede“ hat Pierre Bourdieu eine Theorie sozialer Ungleichheit vorgelegt, die deren Reproduktion darüber erklärt, dass soziale Gruppen sich mit ästhetisch-symbolischen Mitteln voneinander abgrenzen und nicht nur als verschieden, sondern als hierarchisch aufeinander bezogen erkennen. Der Habitus gilt dabei als ein Komplex von dem Denken und Handeln und dem Körper eingeschriebenen, über Sozialisation vermittelten Strukturen, die qua Trägheit für soziale Stabilität sorgen. Dieser Vorschlag zur Theoretisierung war so erfolgreich, dass der Habitusbegriff nicht nur in verschiedenen Kontexten genutzt wurde, sondern durch die Art und Weise, wie er genutzt wird, auch ganz verschiedene Bedeutungen und Funktionen dabei einnimmt, wie er „Ungleichheit“ einerseits und „menschliches Handeln“ andererseits als Gegenstand entwirft. Den Habitusbegriff ins

Kreuzverhör zu nehmen bedeutet, seine Lesarten miteinander zu konfrontieren und genau hinzuschauen, was die Rede vom Habitus jeweils hervorbringt.

22.11.2022: Klassismus und organisierter Antifeminismus: Intersektionelle Diskurskoalitionen

Andreas Kemper

Der organisierte Antifeminismus geht in Deutschland weitgehend von Adels-Netzwerken aus. Zugleich sind Akteur*innen, die sich gegen antiklassistische Maßnahmen im Bildungssystem positionieren, häufig in antifeministischen Diskursen zu finden. Als eine gemeinsame Klammer kann der verklärende 'Familismus' betrachtet werden.

06.12.2022: Krisen, Klassen, Kapitalismus: Die 3 K's in den Geschlechterverhältnissen.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Stefanie Wöhl

„Multiple Krisen“ prägen derzeit global verschiedene Lebensweisen und Arbeitsverhältnisse. Im Vortrag wurden auf die Zusammenhänge von Krisen, Klassen- und Geschlechterverhältnisse eingegangen und anhand verschiedener Beispiele aus dem Globalen Süden und Norden diskutiert, wie eine globale Umgestaltung der Produktions- und sozialen Reproduktionsverhältnisse aussehen müsste, um soziale Ungleichheit zu minimieren.

13.12.2022: Klassismus in Bildungsinstitutionen

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabel Steinhardt

In Bildungsinstitutionen wird soziale Ungleichheit und damit Klassismus dauerhaft reproduziert. Um aufzuschlüsseln, wie diese Reproduktion stattfindet, wurde zunächst theoretisch beleuchtet, welche Mechanismen wirken, um diese dann an empirischen Studien zu vertiefen. In den Fokus kamen dabei z.B. institutionelle Diskriminierung oder Mikroaggressionen. Im dritten Teil des Vortrags kamen dann Betroffene selbst zu Wort, indem eine Analyse des Twitter-Hashtags #ichbinarmutsbetroffen vorgestellt wurde.

10.01.2022: Klasse und Migration: Diskriminierungskritische Perspektiven auf das meritokratische Versprechen der Schule in der Migrationsgesellschaft

Dr. Dennis Barasi

Das meritokratische Prinzip der Schule verspricht Chancengleichheit für alle Schüler*innen. Im Vortrag erfolgte zunächst eine theoretische Auseinandersetzung mit den Begrifflichkeiten soziale Herkunft sowie Klassismus und Migration sowie Rassismus. Anschließend wurde die migrationsgesellschaftliche Perspektive als theoretische Analyseperspektive vorgestellt. Unter Zugrunde-legung dieser Perspektive erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit Differenzkategorien, durch die Menschen qua Migration zu ‚Anderen‘ gemacht werden. Im zweiten Teil des Vortrags schloss sich eine kritische Auseinandersetzung mit dem meritokratischen Prinzip und dem damit verbundenen Versprechen von Objektivität, Aufstiegsmobilität sowie Individualität an. Auf Basis von empirischen Forschungsergebnissen wurde demzufolge das meritokratische Ver-sprechen von Chancengleichheit entkräftet. Im Fokus standen hierbei klassistische und rassistische Strukturen sowie deren intersektionales Zusammenwirken.

24.01.2023: Klasse oder Exzellenz? Soziale Ungleichheitsverhältnisse in der Wissenschaft

Dr.ⁱⁿ Maria Keil

Der Einfluss der sozialen Herkunft auf wissenschaftliche Laufbahnen stellt nicht nur ein Forschungsdesiderat, sondern auch ein kaum thematisierter Aspekt im Diskurs um Chancengleichheit dar. Ausgehend vom meritokratischen Paradigma, das das Feld der Wissenschaft par excellence charakterisiert, stellt sich die Frage wie Leistungszuschreibungen mit sozialen Ungleichheitsverhältnissen verwoben sind. Der Vortrag ging der Frage nach, wie soziale Klasse und Geschlecht wissenschaftliche Laufbahnen beeinflussen und zeigte anhand einer Studie des Felds der Sozialwissenschaften Gründe für soziale Schließung auf.

Die Vorträge sind als Mitschnitte im Podcast „Zeit für Gender“ zu hören. Die Ringvorlesung war eine gemeinsame Veranstaltung des Fachs Soziologie (Matthias Philipper) und des Zentrums für Geschlechterstudien (Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs) in Kooperation mit der Universität Paderborn, der Fakultät für Kulturwissenschaften, DiversiTTeach und der zentralen Gleichstellungsbeauftragten.

b. Vortrag und Workshop „Diskriminierungsprävention in Bildung und Pädagogik“ – Katharina Debus

Vortrag & Diskussion: 16.01.2023

Diskriminierung spielt in Bildung und Pädagogik in mehrfacher Hinsicht eine Rolle: Diskriminierungserfahrungen können die Lernausgangsbedingungen und Selbstwirksamkeitserwartungen der Adressat*innen sowie die Beziehungen unter Adressat*innen und mit Pädagog*innen/Lehrenden beeinträchtigen. Umgekehrt können Privilegierungserfahrungen zu Schieflagen bzgl. der Analysefähigkeit und Selbsteinschätzung sowie zu diskriminierenden Handlungen führen. Letztere können die pädagogische bzw. Bildungsteilnahme einschränken. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Pädagog*innen und Lehrende, die in unserer oder einer anderen von Ungleichheit geprägten Gesellschaft sozialisiert und ausgebildet sind, auch bei besten Absichten in einer Weise handeln, die diskriminierende Effekte auf die Adressat*innen hat.

Der Vortrag gab Anregungen für Diskriminierungsprävention in Bildung und Pädagogik. Im ersten Teil führte die Referentin in einen soziologischen Diskriminierungsbegriff ein, der nicht primär nach Schuld fragt, sondern nach der Verknüpfung zwischen gesellschaftlichen und institutionellen Strukturen und individuellem Handeln und nach den Möglichkeiten der Individuen, aus entsprechenden Teufelskreisläufen auszusteigen. Anhand des Intersektionalitätskonzepts wurde darauf aufbauend ein Blick auf die Verschränkung verschiedener Ungleichheitsverhältnisse geworfen, unter anderem, um besser greifen zu können, wie in den meisten Menschen gleichzeitig Diskriminierungs- und Privilegierungserfahrungen zusammenlaufen und welche Effekte das für Situationen in Pädagogik und Bildungsarbeit haben kann.

Im zweiten Teil wurden verschiedene Standbeine der Diskriminierungsprävention vorgestellt und unter anderem herausgestellt, wie wichtig es ist, Bedarfe von Diskriminierungsbetroffenen und diskriminierungskritischen Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Zusätzlich warf die Referentin einen Blick auf verschiedene Beweggründe für diskriminierendes Handeln im Allgemeinen und mit speziellem Blick auf Bildungsarbeit und Pädagogik, und stellte Schlussfolgerungen für die Präventionsarbeit vor.



The poster features the ZG logo at the top left. The title 'Katharina Debus' is in blue, followed by the red subtitle 'Diskriminierungsprävention in Bildung und Pädagogik'. Below this, the text 'Vortrag und Workshop für Studierende und Dozent*innen' is in white. A box contains the event details: 'Vortrag & Diskussion: 16.01.2023, 16:00-19:00 Uhr Raum folgt' and 'Workshop: 17.01.2023, 9:00-14:00 Uhr Raum folgt'. At the bottom, it says 'Anmeldung zum Workshop und weitere Informationen unter: go.upb.de/diskriminierung' with a QR code, and logos for Universität Paderborn, Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften, and Gleichstellungsbeauftragte Universität Paderborn.

Workshop: 17.01.2023

Der Vertiefungsworkshop baute auf dem Vortrag des Vortags auf. Der Workshop richtete sich an Professionelle und Studierende/Auszubildende aller Praxisfelder von Pädagogik und Bildungsarbeit, insbesondere Hochschullehre, Fort- und Weiterbildung, Lehramt, Sozialpädagogik, soziale Arbeit, politische Bildung, geschlechterreflektierte bzw. queere Bildung und Sexualpädagogik. Es gab Raum für Fragen und vertiefende Gespräche zu den Vortragsinhalten, in denen je nach Bedarf weitere Impulse der Referentin möglich waren. Darüber hinaus wurden in praxisfeld- oder themenspezifischen Arbeitsgruppen konkrete erste Schritte für den Praxistransfer erarbeitet. Je nach Interesse der Teilnehmenden war in den Arbeitsgruppen auch eine Arbeit an exemplarischen mitgebrachten Fällen möglich. Die Referentin stand in dieser Zeit beratend zur Verfügung.

Katharina Debus

Katharina Debus ist Politologin und Sexualpädagogin und arbeitet seit den frühen 2000er Jahren in der außerschulischen Jugendbildung. Seit 2009 liegt ihr Schwerpunkt auf der Fachkräfteaus-, fort- und -weiterbildung, unter anderem in den Feldern Schule, außerschulische Bildung und soziale Arbeit, sowie der Veröffentlichung von Handreichungen, Methodenbeschreibungen und Fachartikeln für (werdende) Fachkräfte. Themenschwerpunkte: Geschlechterverhältnisse; geschlechterreflektierte Pädagogik; geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt; Sexualpädagogik; Diskriminierungsprävention und Intersektionalität; Gestaltung von Lernprozessen zu Diskriminierung; geschlechterreflektierte Rechtsextremismusprävention.

Weitere Informationen über Katharina Debus finden Sie [hier](#).

Der Vortrag sowie der Workshop wurden von dem Dekanat der Fakultät für Kulturwissenschaften sowie der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten finanziell unterstützt.

c. *Gastvortrag „Auswertungsmethoden ethnographischen Materials am Beispiel der Grounded Theory“ – Dr.ⁱⁿ Anike Krämer*

Der Gastvortrag „Auswertungsmethoden ethnographischen Materials am Beispiel der Grounded Theory“ von Dr.ⁱⁿ Anike Krämer fand im Rahmen des Seminars „Forschungspraxis: Doing Ethnography in Gender Studies and Beyond“ von Annalisa Mattei statt.



d. Jahrestagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft in Paderborn

Pressemitteilung

Vom 1. bis 3. März 2023 veranstaltete die Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) ihre Jahrestagung gemeinsam mit dem Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn. Unter dem Titel „Das unkaputtbare Patriarchat?“ betrachteten die Teilnehmenden in Vorträgen und Workshops die Geschlechterhierarchie als Gegenstand der erziehungswissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung.

„Geschlechterpolitische Maßnahmen aber auch andere Veränderungen in Wirtschaft, Bildung und Berufswelt haben die Gleichberechtigung von Frau und Mann und die Vervielfältigung geschlechtlicher Identitäten vorangetrieben. Neben der öffentlichen Kritik an Fraendiskriminierung ist der Einsatz gegen Trans-, Inter- und Queerfeindlichkeit getreten. Jedoch sind die Ungleichheits- und Gewaltphänomene keineswegs verschwunden, wie Statistiken zu Vermögensverteilung, sexueller Gewalt und Femiziden zeigen. Offen ist, ob sich die Utopie eines ‚Jenseits patriarchaler Leitbilder‘ realisieren konnte und was geeignete begriffliche und theoretische Konzepte zur Analyse von hierarchischen Geschlechterverhältnissen sein könnten“, erklärten die Veranstalterinnen in der Tagungsankündigung. Zur Diskussion standen deshalb die Analyse der gegenwärtigen Geschlechterverhältnisse sowie geeignete analytische Konzepte unter anderem zu Macht und Herrschaft, Subjektposition und Identität, (cis)



Heterosexismus und Misogynie, Diskurs und Geschichte sowie Transformation und Überdauern von Geschlechterhierarchien.

Der Tagungsband „Das unkaputtbare Patriarchat? Geschlechterhierarchie als Gegenstand erziehungswissenschaftlicher Frauen- und Geschlechterforschung“ (Hrsg.: Langer, Antje; Mahs, Claudia; Thon, Christine & Windheuser, Jeanette) erscheint demnächst.

Mittwoch, 1. März 2023

12:30-13:15 Uhr:	Ankommen und Anmeldung
13:15 Uhr:	Begrüßung
13:30-15:30 Uhr:	Workshop I: „Promovieren in der erziehungswissenschaftlichen Frauen- und Geschlechterforschung – Promovierende und Betreuende im Dialog“
15:30-16:00 Uhr:	Pause
16:00-17:30 Uhr:	Workshop II: DFG / Kooperation in der Sektion
18:00-19:00 Uhr:	Keynote: Susanne Maurer „(Ent-)Historisierungen des Patriarchalismus? - Blicke in die Geschichte feministischer Versuche der Theoretisierung“
20:00 Uhr:	Abendessen (Selbstzahler*in)

Donnerstag, 2. März 2023

9:00-11:00 Uhr:	<i>Feministische Gesellschaftskritik nach dem Patriarchat</i> <ul style="list-style-type: none">• Katharina Lux: Patriarchat und Gesellschaft. Über die Herausforderung Gesellschaft feministisch zu denken• Anna Hartmann: Patriarchat, Postpatriarchat, Neopatriarchat? Über die Eignung des Patriarchatsbegriffs für die Analyse gegenwärtiger Geschlechterverhältnisse• Marie Frühauf: Diversity-Sensibilität: Ausdruck oder Überwindung des Patriarchats?
11:00-11:30 Uhr:	Pause
11:30-13:00 Uhr:	<i>Subjekte des Feminismus?</i> <ul style="list-style-type: none">• Fabienne André: Im Zeitalter des Postfeminismus? Feministische Kollektivierung zwischen Subversion, Neoliberalismus und Digitalisierung• Felicia Grieser: Stetig im Konflikt. Subjekttheoretische Perspektiven auf das weibliche Geschlecht
13:00-14:00 Uhr:	Mittagessen
14:00-14:45 Uhr:	Bündelung/Ausblick aus dem Vormittag
15:00-17:00 Uhr:	parallele Workshops Workshop 1: Geschlechterverhältnisse und -hierarchien im Rahmen der Entstehung außerfamiliärer Sorgekontexte (mit Arbeit am Material) Nina Göddertz, Sandra Landhäuser, Stefanie Vochatzer, Astrid Zima Workshop 2: Begriff und Praxis des Androzentrismus erziehungswissenschaftlich gedacht Christina Heßling, Barbara Rendtorff, Thomas Viola Rieske, Anna Wehling, Jeannette Windheuser / AG Androzentrismus

Freitag, 3. März 2023

9:00-11:00 Uhr:	parallele Vortragspanel <i>Panel 1: Familie, Elternschaft und Geschlechterungleichheit:</i> <ul style="list-style-type: none">• Julia Tietjen: Heteronormativität in gleichberechtigten Elternbeziehungen?!• Ljuba Meyer & Rabea Krollmann: Elterliche Geschlechterarrangements zwischen tradierten geschlechtstypischen Zuständigkeiten und geschlechterindifferennten Praxen
-----------------	---

- **Michelle Buller:** Zementierung patriarchaler Strukturen in den ambulanten Hilfen zur Erziehung!?

Panel 2: Bildungsinstitutionen als Orte der Bearbeitung von Geschlechterordnungen:

- **María Cristina Osorio Vázquez & Hans Th.A. Bressers:** Understanding social structures for the educational advancement of girls in rural Mexico
- **Nadja Damm, Karen Geipel & Susann Fegter:** Prozesse der Studiengangswahl im MINT-Bereich: für immer und ewig vergeschlechtlicht?
- **Tamas Füty & Ayla Fedorchenco:** Zwischen Dekonstruktion und Reifizierung heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit im Bereich Schulbildung

11:00-11:30 Uhr: Pause

11:30-13:30 Uhr: parallele Vortragspanel

Panel 3: Vergeschlechtlichte Partizipation an Wissen(schaft):

- **Susann Hofbauer:** Einmal Matilda, immer Matilda? Zur Rezeption der ersten Erziehungswissenschaftlerin Mathilde Vaerting (1884-1977) seit den 1990er Jahren.
- **Katharina Vogel & Sebastian Engelmann:** „Sie las daher alles was ihr geschmackloser Mann eben hatte“ – Wege zum Wissen des Patriarchats in autobiografischen Schriften von Frauen im 18. Jahrhundert
- **Hanna Haag & Markus Gamper:** Vergessene Männlichkeiten? – Ein Blick auf Caring fathers in der Wissenschaft

Panel 4: Ambivalenzen und Alternativen bei der Theoretisierung von Geschlechterhierarchien:

- **Jürgen Budde & Thomas Viola Rieske:** Geschlechterverhältnisse und deren Transformationen als Thema von Jungenforschung
- **Regina-Maria Dackweiler:** Gewalt in der Paarbeziehung erklären: Von patriarchaler Vergesellschaftung zur „toxischen Männlichkeit“
- **Eleonora Wicki:** Ungleichheit in der frühen Elternschaft: Körperlische Emotionen der Scham, Ängstlichkeit und Wut bei Müttern

13:30-14:15 Uhr: Abschlussdiskussion und Verabschiedung





e. „Wann ist ein Mann ein Mann? Kritische Männlichkeitsforschung“ - Annalisa Mattei

Das Kneipengeflüster „Wann ist ein Mann ein Mann? – Kritische Männlichkeitsforschung“ von Annalisa Mattei fand am 12. April 2023 in der AKKA statt. Die Veranstaltung wurde von der AKKA sowie der Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit (ADA) veranstaltet.

KNEIPENGEFLÜSTER
REDE MIT STATT ÜBER

WANN IST EIN MANN EIN MANN?
- KRITISCHE MÄNNLICHKEITSFORSCHUNG".

Am 12.04.2023 um 19:00 Uhr geht das Kneipengeflüster in die nächste Runde.

Wie gewohnt werden wir jeden **2. Mittwoch im Monat** mit Gästen zu unterschiedlichen Themen sprechen.

Uns ist es wichtig, möglichst einfach mit euch ins Gespräch zu kommen.

Ihr seid herzlich eingeladen! Seid dabei, diskutiert mit und klärt eure Fragen!

Wir freuen uns auf einen spannenden Abend mit Annalisa Mattei.

Sie arbeitet und forscht am Zentrum für Geschlechterstudien / Gender Studies an der Universität Paderborn.

"Einer ihrer Forschungsschwerpunkte liegt in der kritischen Männlichkeitsforschung und historisch gewachsenen Männlichkeitsbildern.

Geschlechterkonstruktionen und Geschlechtertheorien sind dabei wichtige Grundlagen für Annalisa Matteis Dissertationsprojekt "Eine Frage der Macht? Strafrichter*innen und die Pragmatik der "Ansprache" im Gerichtssaal".

Wir freuen uns auf spannende Gespräche!



... immer mittwochs,
immer ab 19 Uhr,
immer in der AKKA,
Giersstraße 31, Paderborn
(immer abhängig von der pandemischen Lage)

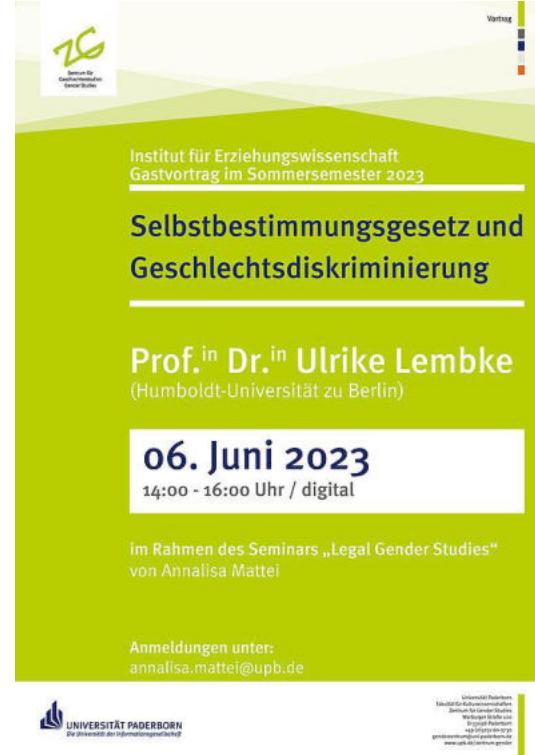


ADA Servicestelle
Antidiskriminierungsarbeit

- f. *Workshop „Sexualität und Geschlecht in der pädagogischen Praxis“*
Miri Frings



- g. *Gastvortrag „Selbstbestimmungsgesetz und Geschlechterdiskriminierung“*
Prof. Dr. Ulrike Lembke



- h. *Gastvortrag „Die vermeintliche Natürlichkeit von Geschlecht“*
Dr. Anike Krämer



- i. *Gastvortrag „Scham als Grenzbereiterin“*
Dr. phil. Judith von der Heyde



- j. *Gastvortrag „Klasse und Migration ein kritischer Blick auf die Chancen(un)gleichheit in Schule“
Dr. Dennis Barasi*



- k. *Apéro des Zentrums für Geschlechterstudien*



- l. *Screening und Diskussion
„PRIDE“ - Strategien der Selbst-
ermächtigung
Annalisa Mattei*



- m. *Vortrag „Symbolischer Interaktionismus und hermeneutische Wissenssoziologie“
Prof. Dr. Antje Langer und Annalisa Mattei*

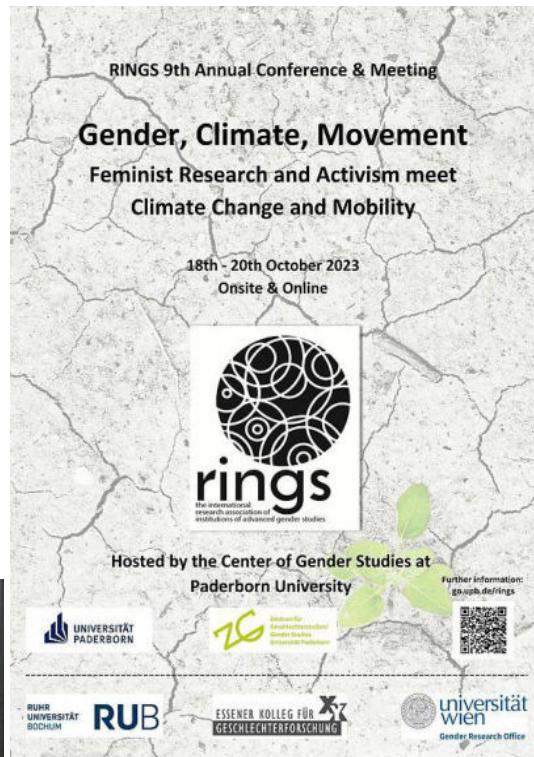


n. Jahrestagung der International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies (RINGS)

Im Jahr 2023 richtete das Zentrum für Geschlechterstudien der Universität Paderborn gemeinsam mit dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG), dem Lehrstuhl für Soziologie, soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum und dem Gender Research Office der Universität Wien die Jahrestagung der International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies (RINGS) aus.

Tagungsort war die Universität Paderborn.

Einen ausführlichen Bericht zur Tagung finden Sie [hier](#) (S.77-79).





Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn



RINGS 9TH ANNUAL CONFERENCE & MEETING PROGRAMME GUIDE



Day 1 – Wednesday 18th October 2023 (9:00 – 17:45)

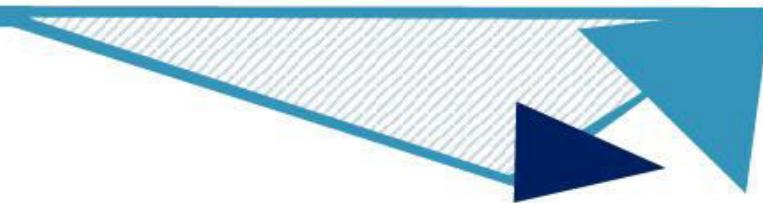
09:00 – 9:30	Arrival and Registration (Room L2.201)
09:30 – 10:15	Opening (Room L3.204) Birgitt Riegraf, President of Paderborn University Jeff Hearn & Tamara Shefer, RINGS Co-Secretaries Antje Langer, Paderborn University Maren A. Jochimsen, University of Duisburg-Essen Annalisa Mattei, Paderborn University
10:15 – 11:30	Keynote 1: Feminist Environmental Movements – Rapid Climate Change and slow Political Change. Christine Bauhardt, Humboldt-University Berlin, Germany Chair: Heike Kahlert, Ruhr University Bochum
11:30 – 11:45	Mid-morning Tea & Coffee Break (Room L3.204)
11:45 – 13:15	Session 1: Knowledge Production Sabine Grenz, University of Vienna 11:45 – 12:15 "But the Earth's just like a good Woman: if You mistreat Her, She revolts." Women and Disasters in French Caribbean Literature. Kirsten Behr, University of Paderborn, Germany
12:15 – 12:45	Sufism and Ecofeminism: The Role of Tijani Sufism in Promoting Ecofeminism in Senegal. Sobia Ibrahim, University College London, Great Britain
12:45 – 13:15	Thinking with Ocean/s for Critical Feminist Scholarship towards Challenging Anthropogenic Environmental Damages. Tamara Shefer, University of the Western Cape, South Africa & Ida Sabelis, Vrije Universiteit Amsterdam, The Netherlands

13:15 – 14:15	Lunch Break (Room L2.201)
14:15 – 15:45	Session 2: Movement Giti Chandra, University of Iceland
14:15 – 14:45	Mobility for Women: A Threat or Liberty? Sana Iqbal, University of Coventry, Great Britain
14:45 – 15:15	Postsecular Feminist Research and the (Global) Religious Right Sabine Grenz, University of Vienna, Austria
15:15 – 15:45	Gender-based Climate Change Litigation: A Mere Trend or a Key Solution to Address the Problem? Grazia Eleonora Vita, University of Bologna, Italy
15:45 – 16:15	Afternoon Tea & Coffee Break (Room L2.201)
16:15 – 17:45	Session 3: Literary Perspectives on Environment Irma Erlingsdóttir, University of Iceland
16:15 – 16:45	"The Weaving of Hidden Dimensions / through Ours": Gestures towards Understanding Jane Hirshfield's Poetry about more-than-human Nature. Deirdre C. Byrne, University of South Africa, South Africa
16:45 – 17:15	Reading Intersections of Feminist Concerns and Environmental Care from the Decolonial Margins in Sultana's Dream. Shobha Elizabeth John, Indian Institute of Science Education and Research, Bhopal, India
17:15 – 17:45	Young Adult's Moral Agency, Power and Human Subjectivity: A Post Structural Feminist Reading of Ethiopian Young Adult's Literature in English. Yared Mechal, Debre-Berhan University, Ethiopia
19:00 onwards	Dinner (self-paid)

Day 2 – Thursday 19th October 2023 (9:30 – 18:45)

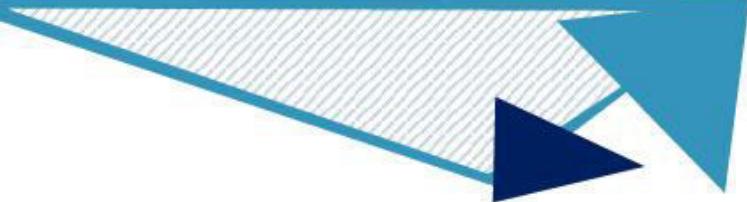
- 9:30 – 10:45** **Keynote 2:** Human Mobility, Gender and Climate Justice: A Caribbean Perspective.
Natasha Kay Mortley, University of the West Indies, Jamaica

Chair: Annalisa Mattei, Paderborn University
- 10:45 – 11:00** **Mid-morning Tea & Coffee Break (Room L3.204)**
- 11:00 – 12:30** **Session 4: Climate Change**
Jeff Hearn, Hanken School of Economics
- 11:00 – 11:30 Men, Masculinities, Eating Animals and Climate Change:
 towards more sustainable Ideals and Practices of Masculinity
 through Men's Veganism.
Kadri Aavik, Tallinn University, Estonia
- 11:30 – 12:00 Climate Change on the Lives of Native Ugandan: A
 gendered Perspective.
Annarita Nabitaka, Women of Uganda Network, Uganda
- 12:00 – 12:30 Do Ideals of Masculinity get in the Way of Climate
 Engagement?
Andrea Joe Sevennevig Hyldig, Aalborg University, Denmark
- 12:30 – 13:30** **Lunch Break (Room L2.201)**
- 13:30 – 15:00** **Session 5: Energy and Justice**
Tamara Shefer, University of the Western Cape
- 13:30 – 14:00 Research on Gender and Sustainable Renewable Energy in
 East Africa.
Henry Asiimwe, University of Paderborn, Germany
- 14:00 – 14:30 An Intersectional Feminist Perspective on Gendered Injustices
 in the Energy Transition.
Sabine Loos, Center for Responsible Research and Innovation
 at the Fraunhofer Institute for Industrial Engineering, Germany



14:30 – 15:00	Crises and Utopias of Gender, Racial and Ecological Justice. Anika Thym, University of Basel, Switzerland & Edna Harriet Mtofi, Mwalimu Nyerere Memorial Academy, Tanzania
15:00 – 15:30	Afternoon Tea & Coffee Break (Room L2.201)
15:30 – 16:30	Session 6: Feminist Fiction and Worldmaking Eva Midden, Utrecht University
15:30 – 16:10	"Theatre du Soleil" - An Analysis of Feminist Concerns with Climate Change and Gender interrogated by the 'Theatre of the Sun', the French Avant-Garde Stage Ensemble founded by Ariane Mnouchkine. Irma Erlingsdóttir, University of Iceland, Iceland
	"Figuring a Feminist Future for a Broken Earth" – Fantasy and Science Fiction following Ursula Le Guin, as well as close Readings of N.K. Jemisin's The Broken Earth Trilogy. Giti Chandra, University of Iceland, Iceland
	"Connecting the Dots" – Anna Julia Cooper's 1892 Theorization of the Entangled Histories of European Colonialism and Planetary Destruction and the Transformative Potential of Literature to Reckon with Contemporary Challenges. Sólveig Ásta Sigurðardóttir, University of Iceland, Iceland
16:10 – 16:30	Overarching Discussion of Session 6
16:30 – 18:30	Open Themes Kathrin Thiele, Utrecht University
16:30 – 17:00	Queering Diversity Literacy Approaching Environmental and Social Topics. Christa Binswanger, University of St. Gallen, Switzerland
17:00 – 17:30	Hormonal Hurricanes at Equilibrium. Experiencing and negotiating menstruationrelated Conditions as a Health and Gender Issue using Hormone Yoga as an Example. Oxana Eremin, Paderborn University, Germany



- 
- 17:30 – 18:00 Reconstructing Agents of Power in the Care Economy Sector.
Comparing different Approaches of the Care Economy Movement in Germany, Austria and Switzerland.
Feline Tecklenburg, Paderborn University, Germany
- 18:00 – 18:30 RINGS: A Case of Transnational Feminist Organising.
Jeff Hearn, Hanken School of Economics, Finland
Tamara Shefer, University of the Western Cape, South Africa
Deevia Bhana, University of KwaZulu-Natal, Durban, South Africa
& Bethany Gum, RINGS Associate
- 18:30 – 18:45 Closing Words and End of Programme**

Day 3 – Friday 20th October 2023

General Assembly for RINGS Members

Venue: Hybrid

09:00 – 10:30 General Assembly

10:30 – 11:00 Mid-morning Tea & Coffee Break (Room L2.201)

11:00 – 13:00 Country Reports

o. Ringvorlesung „Digitalität, Diversität, Diskriminierung“ – Matthias Philipper und Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs



Digitalität
Diversität
Diskriminierung

Ringvorlesung Wintersemester 2023/24
Matthias Philipper & Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs
Digital über Zoom; dienstags von 18-20 Uhr

24.10. Von Kapital, Kompetenzen und Kategorien - Soziale Ungleichheiten in der digitalen Gesellschaft
Prof. Dr. Daniel Houben (Hochschule Landshut)

14.11. Bildung in der Digitalität
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabel Steinhardt (Universität Paderborn)

21.11. Demokratieentwicklung, Künstliche Intelligenz und Privatheit
PD Dr. Carsten Ochs (Universität Kassel)

12.12. Digitalisierung von Arbeit als Schauplatz der Neuverhandlung von Diversität
PD Dr.ⁱⁿ Tanja Carstensen (Universität Hamburg)

09.01. Diskriminierung durch KI
Prof. Dr. Tobias Matzner (Universität Paderborn)

16.01. Feministische Digitalpolitik
Francesca Schmidt (netzforma* e.V.)

23.01. Perspektiven feministischer Digitalisierungsforschung
Dr.ⁱⁿ Susanne Richter (Universität Paderborn)


Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn


Fach Soziologie
Universität Paderborn


Gleichstellungsbeauftragte
Universität Paderborn


UNIVERSITÄT
PADERBORN


FAKULTÄT
FÜR
KULTURWISSENSCHAFTEN



In einer Ära, in der die Digitalisierung mit rasanter Geschwindigkeit voranschreitet und nahezu jeden Aspekt unseres täglichen Lebens beeinflusst, ist es von entscheidender Bedeutung, die tiefgreifenden Auswirkungen auf die Gesellschaft zu verstehen. Genau hier setzt diese Ringvorlesung an, die eine einzigartige Gelegenheit bot, sich eingehend mit den Wechselwirkungen zwischen Digitalität und Gesellschaft auseinanderzusetzen sowie die damit verbundenen Herausforderungen, Chancen und Grenzen zu erforschen.

Die Ringvorlesung legte einen besonderen Schwerpunkt auf die Betrachtung von Digitalität aus einer vielfältigen Perspektive. In unserer Zeit sind gesellschaftliche Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit zentrale Anliegen, die in der digitalen Welt besondere Relevanz erlangen. Diese Veranstaltungsreihe gab Raum für eingehende Diskussionen darüber, wie digitale Technologien die bestehenden Geschlechterrollen und sozialen Hierarchien beeinflussen und wie wir gemeinsam eine inklusive und gerechte digitale Gesellschaft gestalten können.

24.10.2023

Von Kapital, Kompetenzen und Kategorien - Soziale Ungleichheiten in der digitalen Gesellschaft

Prof. Dr. Daniel Houben, Hochschule Landshut

Moderation: Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs, Universität Paderborn.

Der Vortrag gab einen Überblick über zentrale Dimensionen und Mechanismen der Zuweisung und Reproduktion von Lebenschancen in der digitalen Gesellschaft. Ausgehend von einer Standortbestimmung der Bedeutung der Digitalität für unser Zusammenleben wurde dargelegt, wie mittels digitaler Technologien "alte" Formen sozialer Ungleichheit fortgeschrieben werden, Formen von Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen entstehen und sich wechsel-seitig beeinflussen. Abschließend wurde diskutiert, welche Gegenmaßnahmen getroffen werden können und wie vor allem die Sozialwissenschaften hier nicht nur theoretisch sondern auch ganz praktisch beitragen können.

14.11.2023

Bildung in der Digitalität

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabel Steinhardt, Universität Paderborn

Moderation: Oxana Eremin, Universität Paderborn
In einer Gesellschaft der Digitalität, in der die „Konstitution und Koordination persönlichen und kollektiven Handelns“ (Stalder 2016: 18) neu verhandelt wird, stellt sich die Frage, inwieweit vorhandene Ungleichheitsmechanismen reproduziert werden. Anhand soziologischer Konzepte, wie digitaler Spaltung (Marr/Zillien 2019), digitaler Praktiken (Steinhardt 2020) und Kapitalsorten (Bourdieu 1987), wird das Feld der Bildung betrachtet und analysiert, welche Entwicklungen sich bereits abzeichnen. Dazu wurde zunächst erläutert, was unter Digitalität zu verstehen ist, definiert von welchem Bildungsbegriff ausgegangen wird, um dann anhand aktueller Beispiele eine soziologische Einordnung vorzunehmen.

21.11.2023

Demokratieentwicklung, Künstliche Intelligenz und Privatheit

PD Dr. Carsten Ochs, Universität Kassel

Moderation: Matthias Philipper, Universität Paderborn

Während im Kontext des Internet-basierten Digitalisierungsschubes der 1990er Jahre v.a. die Emanzipationschancen digitaler Vernetzung thematisiert wurden, ist im Laufe der 2000er Jahre immer stärker das mit Datafizierung entstehende Potential zur Formung sozialer Prozesse in den Vordergrund gerückt. Die Vorlesung zeichnete diese aktuell in Machine Learning-basierten Targeting-Verfahren kulminierende Entwicklung nach, bestimmte die dadurch nun verstärkt zeitlich und opak operierenden Machttechniken der Prädiktion und machte abschließend einen Vorschlag zum normativen Umgang mit der diagnostizierten Strukturtransformation.

12.12.2023

Digitalisierung von Arbeit als Schauplatz der Neuverhandlung von Diversität

PD Dr.ⁱⁿ Tanja Carstensen, Universität Hamburg

Moderation: Prof.ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Antje Langer, Universität Paderborn

Die Digitalisierung der Arbeitswelt war von Anfang

an mit weitreichenden Hoffnungen und Befürchtungen hinsichtlich sozialer Ungleichheiten, Diskriminierung und Diversität verbunden. Der Vortrag resümierte Befunde zur Digitalisierung sowohl bezahlter als auch unbezahlter Arbeit und widmete sich unterschiedlichen Schauplätzen digitalisierter Arbeit: Ortsflexibilisierung/ Homeoffice, digitalen Plattformen, Automatisierung in der Industrie, Pflegerobotern, algorithmischen Entscheidungssystemen, Arbeitsbedingungen in der KI-Entwicklung, Apps für Alltagsorganisation, Self-Care und Elternschaft sowie Repräsentationen von Haus- und Sorgearbeit auf Social Media. Es zeigt sich – wenn auch auf unterschiedliche Weise – dass Digitalisierungsprozesse häufig Anlass für eine Neuverhandlung von Diversität sind und sich Ungleichheiten zwar nicht grundlegend verändern, von der Digitalisierung aber auch nicht unberührt bleiben.

09.01.2024

Diskriminierung durch KI

Prof. Dr. Tobias Matzner, Universität Paderborn

Moderation: Annalisa Mattei, Universität Paderborn

Über Fälle von Diskriminierung durch KI wird inzwischen regelmäßig berichtet. Der Vortrag beschrieb, was Diskriminierung durch KI und durch Menschen unterscheidet, warum es nicht nur darum geht, bessere Trainingsdaten zu finden und warum eine "faire" KI nur bedingt möglich ist.

16.01.2024

Feministische Digitalpolitik

Francesca Schmidt, netzforma* e.V.

Moderation: Rebecca Schmidt, Universität Paderborn

23.01.2024

Perspektiven feministischer Digitalisierungsfor-schung: Querschnittsthemen gesellschaftlicher Transformation im komplexen Zusammenspiel

Dr. ⁱⁿ Susanne Richter, Universität Paderborn

Moderation: Dr. ⁱⁿ Claudia Mahs, Universität Paderborn

Technologische Entwicklungen, wie die Digitalisierung, sind nicht geschlechtsneutral, sondern sie sind in gesellschaftliche und somit geschlechtliche Ordnungen eingebunden und haben ihrerseits auch Auswirkungen auf diese. Der Vortrag beleuchtete die Frage, wie feministische Forschungsperspektiven auf Digitalisierung aussehen könnten. Vorgestellt wurden dazu drei Punkte: (1) Analysen, die digitale Räume auf Ungleichheiten befragen, (2) Forschungsansätze, die das Potential von Phänomenen der Digitalisierung, etwa soziale Medien nutzen, um geschlechtertheoretische Fragestellungen nachzu-gehen und (3) Theorien und Ansätze, die 'das Internet' als aktiv handelnde Instanz verstehen und befragen.

Die Vorträge sind als Mitschnitte im Podcast „Zeit für Gender“ zu hören. Die Ringvorlesung war eine gemeinsame Veranstaltung des Fachs Soziologie (Matthias Philipper) und des Zentrums für Geschlechter-studien (Dr. ⁱⁿ Claudia Mahs) in Kooperation mit der Fakultät für Kultur-wissenschaften und der Zentralen Gleich-stellungsbeauftragten.

p. Vortrag „#Metoo und aktuelle Diskurse #SheSaid“, Filmvorführung in Pollux Paderborn“
Annalisa Mattei

„Der Vortrag zur Filmvorführung #SheSaid, #MeToo und aktuelle Diskurse von Annalisa Mattei fand am 20. November 2023 im Pollux in Paderborn im Zusammenarbeit mit der Stadt Paderborn, der Gleichstellungsstelle der Stadt Paderborn und dem Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen statt.



q. Besuch der Wanderausstellung „Reckahner Reflexionen zur Ethik in pädagogischen Beziehungen“ Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

Im Rahmen des Seminars „Scham und Beschämung in der Pädagogik“ von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer wurde am 12. Dezember 2023 die Wanderausstellung „Reckahner Reflexionen zur Ethik in pädagogischen Beziehungen“ besucht.



2024

- a. *Gastvortrag „Klasse und Migration – Ein kritischer Blick auf die Chancen(un)gleichheit in Schule“ - Dr. Dennis Barasi*

Am 08. Januar 2024 fand im Rahmen des Seminars „Diskriminierungsprävention und Bildung“ von Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs der Vortrag mit dem Titel „Klasse und Migration – Ein kritischer Blick auf die Chancen(un)gleichheit in Schule“ von Dr. Dennis Barasi statt.



b. *Gastvortrag „Die Macht des Kanons – zur Notwendigkeit und Schwierigkeit ‘feministisches Wissen’ zu überliefern“ – Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Maurer*

Die Geschlechterstudien/Gender Studies sind eine interdisziplinäre wissenschaftliche Disziplin, deren methodologisches Profil aus machtkritischen Gründen auf eine starke Kanonbildung verzichtet. „Unter einem Fächerkanon wird bekanntlich die Gesamtheit aller Regeln methodischer und inhaltlicher Art verstanden, mit denen eine Disziplin arbeitet. Diese Regeln sind verbindlich und wer sie einhält, gilt als rechtmäßiges Mitglied einer Fachwissenschaft. Der Kanon stellt damit nicht nur ein Charakteristikum eines jeden Faches dar, sondern ist zugleich der Bewertungsmaßstab für die Zugehörigkeit einer Person zur Gemeinschaft der Fachwissenschaft, ist Instrument des Ein- und Ausschlusses dieser Person gegenüber“ (Palm 2006, S. 76). Welche Vorteile bietet die Offenheit, auf welche Problematiken verweist sie und ist das so eindeutig zu beschreiben?

Diese Fragen diskutierte Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Maurer (Universität Marburg) aus der Perspektive der historischen Pädagogik und Geschlechterforschung.



c. *Gastvortrag „Girls in the hood – Mit und zu Mädchen über Verhütung forschen“ – Anne Rauber*

Der Zugang zu wirksamen, erschwinglichen und akzeptablen Methoden der Schwangerschaftsverhütung der persönlichen Wahl gehört zu dem durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definierten Recht auf reproduktive und sexuelle Selbstbestimmung. Die Verhütungssituation in Deutschland scheint zwar auf den ersten Blick zufriedenstellend zu sein, doch bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass insbesondere Mädchen und junge Frauen mit finanziellen Zugangsbarrieren zu Verhütungsmitteln konfrontiert sind und eine eingeschränkte Wahlfreiheit von Verhütungsmitteln haben. Aber auch die zunehmende Skepsis gegenüber hormonellen Verhütungsmitteln wie der Pille und der Fokus von Verhütungsmitteln auf den weiblichen Körper, lassen den Umgang mit Verhütungsmitteln zu einer Herausforderung werden. In diesem Vortrag wurden die zentralen Konfliktlinien und Herausforderungen für Mädchen und junge Frauen im Umgang mit Verhütungsmitteln betrachtet. Es wurde beleuchtet, dass Mädchen und junge Frauen durch diese strukturellen Bedingungen neben Zeit und Geld, auch ein hohes Maß an mentaler Arbeit im Umgang mit den verschiedenen Verhütungsmitteln verrichten und damit bereits in ihrer Jugend unsichtbare Care-Arbeit leisten.



**Institut für Erziehungswissenschaften
Gastvortrag im Wintersemester 2023/24**

**„Girls in the hood - Mit und zu
Mädchen über Verhütung forschen“**

Anne Rauber
(Ruhr-Universität-Bochum)

17. Januar 2024
11:00 - 13:00 Uhr / Hörsaal C1

im Rahmen des Seminars „Grounded Theory und Geschlechterforschung“ von Oxana Eremin

im Rahmen der Vorlesung „Kindheit und Jugend“ von Prof. Dr. Antje Langer

Weitere Anmeldungen unter:
oxana.eremin@uni-paderborn.de

UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der lernenden Gesellschaft

Universität Paderborn
Fakultät für Erziehungswissenschaften
Zentrum für Gender Studies
Dr.-Eckart-Poelchau-Str. 1
D-33095 Paderborn
Germany
genderstudies.uni-paderborn.de
www.uni-paderborn.de/lehren/gender

d. Aktionstag gegen Rassismus

Anlässlich der jährlichen Internationalen Wochen gegen Rassismus haben die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte, Dr.ⁱⁿ Annika Hege-mann, gemeinsam mit der Referentin für Diversity, Laura Maring, der Prodekanin für Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Diversität der Fakultät Kulturwissenschaften, Dr.ⁱⁿ Larissa Eikermann, sowie der Geschäftsführerin des Zentrums für Geschlechter Studien/Gender Studies, Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs, und den studentischen Organisationen der Ausländischen Studierenden-Vertretung (ASV) und des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) alle Interessierte zu einem Aktionstag gegen Rassismus an der Universität Paderborn eingeladen.

Zusammen mit dem Koordinator für Geflüchtete an der Universität Paderborn, Volker Verhoff, und weiteren Kooperationspartner*innen setzten sie ein Zeichen gegen Rassismus. Hierzu wurden im Foyer unterschiedliche Mitmachformate und Informationsangebote in Form von Aktionsständen angeboten, die sich u.a. mit den Themen Rassismus und rassismuskritischer Haltung befassten und erste Einblicke sowie neue Perspektiven zum Themenkomplex eröffneten.



Dr.ⁱⁿ Larissa Eikermann, Laura Maring, für das ZG Teresa Ötting

e. Exkursion: Archiv der deutschen Frauenbewegung

Am 14. Mai 2024 fand eine Exkursion zum Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel statt. Die Exkursion wurde im Rahmen des Seminars „Auf den Spuren feministischer Geschichte: Geschlechterforschung und Archivarbeit“ von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer durchgeführt.



f. (K)Eine Philosophie der Geburt? Ein Workshop zu Mary O'Briens *The Politics of Reproduction*
Daniela Möller (Universität Duisburg-Essen)

Im Rahmen des Workshops hat Daniela Möller zunächst einen Impuls dazu geben, warum es (bisher) keine Philosophie der Geburt gibt. Im Anschluss an den Impuls wurde mit Bezugnahme auf Mary O'Briens Werk *The Politics of Reproduction* die Frage diskutiert, inwiefern eine Philosophie der Geburt eine adäquate feministische Kritikperspektive eröffnen könnte.



Institut für Erziehungswissenschaft
Workshop Sommersemester 2024

(K)Eine Philosophie der Geburt?

Ein Workshop zu
Mary O'Briens *The Politics of Reproduction*

Daniela Möller
(Universität Duisburg-Essen)

15. Mai 2024
14:15 - 15:45 Uhr / H6.238

im Rahmen des Seminars
„Politiken der Reproduktion“ von Oxana Eremin

Anmeldung unter:
oxana.eremin@upb.de

UNIVERSITÄT PADERBORN

Universität Paderborn
Fakultät für Erziehungswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
www.upb.de/faculties/education

g. Gastvortrag „Situationsanalyse“ – Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Im Rahmen des ZG-Kolloquiums von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer fand am 16. Mai 2024 ein Workshop zum Thema „Situationsanalyse“ von Dr.ⁱⁿ Susanne Richter statt.



Institut für Erziehungswissenschaft
Workshop Sommersemester 2024

Situationsanalyse

Dr.ⁱⁿ Susanne Richter
(Universität Paderborn)

16. Mai 2024
10:00 - 12:00 Uhr/Raum H5.203

im Rahmen des ZG-Kolloquiums
von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

Anmeldung unter:
cmahs@mail.upb.de

UNIVERSITÄT PADERBORN

Universität Paderborn
Fakultät für Erziehungswissenschaften
Institut für Erziehungswissenschaft
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
www.upb.de/faculties/education

h. Diversity Tag 2024

28. Mai 2024: Gemeinsam mit der Charta der Vielfalt Diversity feiern Bereits seit 12 Jahren ruft die Charta der Vielfalt Unternehmen, Organisationen und Bildungseinrichtungen dazu auf, sich am jährlichen Aktionsstag zum "Deutschen Diversity-Tag" zu beteiligen.

Als Unterzeichnerin der Charter der Vielfalt ist es für die Universität Paderborn ein besonders Anliegen, diesem Aufruf zu folgen und so stellte sie am 28. Mai mit zahlreichen Aktionsständen im Bibliotheksfoyer ihr Engagement für Vielfaltsthemen auf dem Campus erneut unter Beweis. (Text: Laura Maring)

Weitere Informationen zum Diversity-Tag 2024 finden Sie [hier](#).



i. Gastvortrag „Archiving, Queering, Curating?“ – Dr.ⁱⁿ Nora Probst

Dr.ⁱⁿ Nora Probst hielt den Gastvortrag „Archiving, Queering, Curating? – Ein Werkstattbericht aus der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln“. Der Vortrag fand am 12. Juni 2024 im Rahmen einer Kooperation der Seminare: „Auf den Spuren feministischer Geschichte: Geschlechterforschung und Archivarbeit“ von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer und „Kritische Archive“ von Dr. Sebastian Althoff (Institut für Medienwissenschaften) statt.



**Institut für Erziehungswissenschaft
Gastvortrag Sommersemester 2024**

Archiving, Queering, Curating?
Ein Werkstattbericht aus der
Theaterwissenschaftlichen Sammlung
der Universität zu Köln

Dr.ⁱⁿ Nora Probst
(Universität Paderborn)

12. Juni 2024
16:00 - 18:00 Uhr/Raum H5

im Rahmen einer Kooperation der Seminare:
Auf den Spuren feministischer Geschichte:
Geschlechterforschung und Archivarbeit
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer
und
Kritische Archive
Dr. Sebastian Althoff (Institut für Medienwissenschaften)

UNIVERSITÄT PADERBORN
Anmeldung unter:
cmahs@mail.upb.de

Universität Paderborn
Institut für Erziehungswissenschaften
Seminare für Geschlechterforschung
Gender Studies
„Auf den Spuren feministischer Geschichte:
Geschlechterforschung und Archivarbeit“
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer
„Kritische Archive“
Dr. Sebastian Althoff (Institut für Medienwissenschaften)

j. Gastvortrag „Ein Blick ins Kaiserreich – Die Frauenbewegung vor 1918, ihre Quellen und Medien“ Leonie Kemper

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten sich in Deutschland unterschiedliche Strömungen der Frauenbewegung. Allen gemein war das Ziel die (Rechts-)Position der weiblichen Bevölkerung im Staat zu verbessern. Die konkreten Forderungen unterschieden sich jedoch teilweise stark voneinander. Ein zentrales Zeitzeugnis sind dabei die von jeder Strömung herausgegebenen Zeitschriften. Diese auch heute noch in vielen Archiven lagernden Periodika geben einen detaillierten Einblick in die Gedankenwelt der frühen Vorkämpferinnen. Und auch andere in den Sammlungen vorzufindende Quellen wie Petitionen, Rundschreiben oder Versammlungsberichte bestimmen heute maßgeblich unseren Blick auf diese Zeit. Leonie Kempers Vortrag warf einen Blick auf die Entwicklung dieser sozialen Bewegung und insbesondere ihre Medien und Quellen, um unter anderem der Frage nachzugehen, wie die genannten Zeugnisse heute unsere Wahrnehmung der Frauenbewegung des Kaiserreichs prägen.

**Institut für Erziehungswissenschaften
Gastvortrag im Sommersemester 2024**

**„Ein Blick ins Kaiserreich -
Die Frauenbewegung vor 1918,
ihre Quellen und Medien“**

Leonie Kemper
(Universität Münster)

18. Juni 2024
16:00 - 18:00 Uhr / H6.232

im Rahmen des Seminars:
„Auf den Spuren feministischer Geschichte:
Geschlechterforschung und Archivarbeit“
von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

Anmeldungen unter:
cmahs@mail.uni-paderborn.de

Universität Paderborn
Institut für Erziehungswissenschaften
Seminare für Geschlechterforschung
Gender Studies
„Auf den Spuren feministischer Geschichte:
Geschlechterforschung und Archivarbeit“
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer
„Kritische Archive“
Dr. Sebastian Althoff (Institut für Medienwissenschaften)



Zentrum für
Geschlechterstudien
Gender Studies
Universität Paderborn

k. *Gastvortrag „Körper und Artefakte - Eine schamtheoretische Perspektive“*
Marisa Beckmann

Der Gastvortrag „Körper und Artefakte – Eine schamtheoretische Perspektive“ von Marisa Beckmann fand am 19. Juni 2024 im Rahmen des Seminars „Scham und Beschämung in pädagogischen Institutionen“ von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer statt. In dem Vortrag stellte Marisa Beckmann den erkenntnistheoretischen Zuschnitt und Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor.

The poster features the ZGS logo at the top left. The title 'Institut für Erziehungswissenschaft
Gastvortag Sommersemester 2024' is in the top right. The main title 'Körper und Artefakte
Eine schamtheoretische Perspektive' is centered below it. Below that, the speaker's name 'Marisa Beckmann
(Universität Paderborn)' is listed. A large date box contains '19. Juni 2024
9:00 - 11:00 Uhr/ P1 5.09'. Below the date, it says 'im Rahmen des Seminars
Scham und Beschämung in pädagogischen Institutionen
von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer'. An email address 'Anmeldung unter:
cmahs@mail.upb.de' is provided. At the bottom right, there is a small text block about the seminar series and the University of Paderborn's Faculty of Education.

I. *Gastvortrag „Trans*Kinder und Jugendliche in der Schule“ – Luise Claußen*

Am 25. Juni 2024 fand der Vortrag „Trans*Kinder und Jugendliche in der Schule“ von Luise Claußen im Rahmen des Seminars „Schule aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen“ von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer statt. In dem Vortrag stellte Luise Claußen die Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor.

The poster features the ZGS logo at the top left. The title 'Institut für Erziehungswissenschaft
Gastvortag Sommersemester 2024' is in the top right. The main title 'Trans*Kinder und
Jugendliche in der Schule' is centered below it. Below that, the speaker's name 'Luise Claußen' is listed. A large date box contains '25. Juni 2024
14:00 - 16:00 Uhr/Raum H6.238'. Below the date, it says 'im Rahmen des Seminars:
Schule aus der Perspektive von Kindern und
Jugendlichen
von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer'. An email address 'Anmeldung unter:
cmahs@mail.upb.de' is provided. At the bottom right, there is a small text block about the seminar series and the University of Paderborn's Faculty of Education.

m. Vortrag anlässlich des Aktionstags zum Thema „Hochschulstrukturen und Rassismuskritik“

Im Zuge des Aktionstags gegen Rassismus im Jahr 2024 hielt die Beauftragte für Rassismuskritik der Universität zu Köln, Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katajun Aminpur, einen Vortrag zum Thema „Hochschulstrukturen und Rassismuskritik“. Dieser fand in digitaler Form am 25. Juni 2024 in Kooperation mit einer Lehrveranstaltung von Matthias Philipper (Soziologie/ Institut für Humanwissenschaften der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn) statt. Der Vortrag richtete sich an alle Interessierten, die sich näher mit Rassismus-kritik im universitären Kontext auseinandersetzen wollten.

„In dem Vortrag soll es um Fragen gehen, wie: Was steckt hinter der Idee einer Beauftragung für Rassismuskritik? Welche strukturellen Probleme bestehen und wie werden sie adressiert? Es soll dargestellt werden, in welcher Weise sich Studierende rassistisch diskriminiert fühlen und welche unterschiedlichen Formen des Rassismus bzw. der Mikroaggressionen es überhaupt gibt. Ebenso soll es um die Frage gehen, ob Antisemitismus eine besondere Form des Rassismus ist oder unter Rassismus allgemein subsumiert werden kann. Außerdem soll diskutiert werden, wieso man eigentlich von antimuslimischem Rassismus spricht. Denn eine Rasse sind Muslime ja schließlich nicht - abgesehen von der Tatsache, dass es überhaupt keine Rassen gibt.“ (Veranstaltungsbeschreibung Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katajun Aminpur).

Der Vortrag wurde organisiert von der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten Dr.ⁱⁿ Annika Hegemann, gemeinsam mit der Referentin für Diversity, Laura

Maring, der Prodekanin für Nachhaltigkeit, Gleichstellung und Diversität der Fakultät Kulturwissenschaften, Dr.ⁱⁿ Larissa Eikermann, sowie der Geschäftsführerin des Zentrums für Geschlechterstudien/Gender Studies, Dr.ⁱⁿ Claudia Mahs, und den studentischen Organisationen der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) und des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA).



“Hochschulstrukturen und Rassismuskritik”
digitaler Vortrag mit
Prof. Dr. Katajun Amirpur
(Universität zu Köln)
25.06.2024
16:00-17:30 Uhr



KW @UPB **UNIVERSITÄT PADERBORN GLEICHSTELLUNG VEREINBARKEIT & DIVERSITÄT** **Fach Soziologie** Universität Paderborn **ZG** Zentrum für Geschlechterstudien Gender Studies Universität Paderborn

n. *LunchTalk für die Geschlechterforschende der UPB: Vernetzung und Austausch*

Die Fachstelle GeFoWiss lud ein:

Bei diesem LunchBreak standen Vernetzung und Austausch der Geschlechterforschenden der UPB im Vordergrund. In einem kleinen Input stellte Dr.ⁱⁿ Susanne Richter die Fachstelle GeFoWiss und ihr Angebot vor.



Input, Vorstellung der Fachstelle GeFoWiss und Vernetzungstreffen für Geschlechterforschende aller Disziplinen an der Universität Paderborn (inkl. Mittagsverpflegung)



29 OKTOBER 12:00 bis 14:00
KiBi-Z (H5.242)

WIR BITTEN UM ANMELDUNG AN:
gefwiss@upb.de

o. *Gastvortrag „(K)Eine Philosophie bei der Geburt?“ – Daniela Möller*

Daniela Möller hielt am 06. November 2024 den Vortrag „(K)Eine Philosophie der Geburt?“ im Rahmen des Seminars „Politiken der Reproduktion“ von Oxana Eremin.



Universität
PADERBORN
Technische Universität
für Holztechnologie
und Bauwesen
Wirtschaftswissenschaften
und Politikwissenschaften
der Universität Paderborn
zu den Hochschulen der
Westfälischen Wilhelms-Universität
zu Paderborn

p. Auftaktveranstaltung der Fachstelle GeFoWiss

Am 14. November 2024 feierte die neu gegründete Fachstelle „Geschlecht als Analysekategorie in universitären Forschungs- und Wissenszusammenhängen (GeFoWiss) ihren Auftakt.

In einer Keynote hat Professorin Friederike Eyssel von der Universität Bielefeld über Geschlechteraspekte in der Robotik einen Eindruck über die Relevanz von Geschlecht in den Technik- und Ingenieurwissenschaften gegeben. Für Verpflegung wurde gesorgt und im Anschluss blieb ausreichend Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen.



Auftaktveranstaltung

der Fachstelle GeFoWiss

»Geschlecht als Analysekategorie in universitären
Forschungs- und Wissenszusammenhängen«

14. November 2024

11 – 14 Uhr (Q0.101)



Um eine Anmeldung unter gefo.wiss@upb.de wird freundlich gebeten.
Für die Verpflegung während der Veranstaltung sorgt das Studierendenwerk Paderborn.



- q. *Gastvortrag „Geschlechteranforderungen im Bilderbuch“ – Pauline Pott*



- r. *Gastvortrag „Krieg und Geschlecht aus Perspektive der modernen Geschichte“ Dr. Christin Hansen*



- s. *Gastvortrag „Körper und Artefakte – Eine schamtheoretische Perspektive“ Marisa Beckmann*



- t. *Projektvorstellung „Schule der Vielfalt“ & Info-Workshop zu LSBTIQ Nicolai Domscheit*



u. Workshop mit Impuls vortrag: Geschlechtersensible Hochschullehre - Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Am 04. Dezember 2025 hat Dr.ⁱⁿ Susanne Richter einen Workshop mit Impuls vortrag zum Thema „Geschlechtersensible Hochschullehre“ gehalten. Der Workshop war Teil der Veranstaltungsreihe „Spotlight Lehre“, die von der Hochschuldidaktik der Universität Paderborn organisiert wurde.

Im Zentrum stand die Frage: Warum ist eine geschlechtersensible Perspektive in der Hochschullehre wichtig und wie kann sie aussehen?

In der Veranstaltung wurde zunächst beleuchtet, warum Geschlecht ein bedeutender Aspekt in der Hochschullehre ist und welche Dimensionen diese Bedeutung annehmen kann. Nach dem theoretischen Input haben sich die Teilnehmenden dann mit konkreten Tools und Methoden auseinandergesetzt, die eingesetzt werden, um die Lehre geschlechterreflektiert zu gestalten.

Da es in Bezug auf Genderkompetenz häufig keine klaren Antworten oder Skripte gibt, und diese von reflektierten und fundierten Entscheidungen lebt, wurden Methoden im Workshop nicht nur vorgestellt, sondern ein großer Schwerpunkt lag auf ihrer Diskussion und dem Erfahrungsaustausch.



v. Workshop „Wie kommt das Geschlecht in die Forschung?“- Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Der Workshop „Wie kommt das Geschlecht in die Forschung?“ der Fachstelle GeFoWiss mit Geschlechterforscherin Dr.ⁱⁿ Susanne Richter fand am 05. Dezember 2024 statt.



Ein Workshop der
Fachstelle GeFoWiss
mit
Geschlechterforscherin
Dr. Susanne Richter



05
DEZEMBER

09:00 bis 12:00
Raum wird nach Anmeldung zugewiesen

WIR BITTEN UM ANMELDUNG AN:
gefwiss@upb.de

5. Zertifikat und Masterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies

Alle Studierenden der Universität können das [Zertifikat Geschlechterstudien/Gender Studies](#) erwerben, das vom ZG ausgestellt wird. Dazu müssen sie an insgesamt drei Lehrveranstaltungen mit geschlechtertheoretischem Bezug erfolgreich teilnehmen. Die Veranstaltungen können entweder zusätzlich zum jeweiligen Studienfach belegt werden, es können aber nach Absprache auch bereits absolvierte Veranstaltungen aus dem Studienverlauf angerechnet werden, sofern sie in die Modulstruktur des Zertifikats passen.

Darüber hinaus startete im Wintersemester 2014/2015 an der Universität Paderborn der Masterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies. Das Fach ist damit Teil eines kultur- und gesellschaftlichen Masterstudiengangs mit jeweils zwei zu studierenden Fächern. Geschlechterstudien/Gender Studies ist mit einem von 17 anderen Fächern kombinierbar und eröffnet dadurch vielfältige theoretische wie auch berufsbezogene, praxisorientierte Möglichkeiten.

Inhaltlich befasst sich das Studienfach mit der Tatsache, dass die kulturellen, sozialen und politischen Dimensionen gesellschaftlichen Lebens von historisch gewachsenen und geformten Geschlechterordnungen durchzogen sind. Es eröffnet damit Wege zum Verständnis der Bedingungen demokratischer Gesellschaften, von Arbeits- und Machtverhältnissen, von Bewertungs- und Ausschlusspraxen sowie von sozialen und medialen Einflüssen auf die Individuen.

Geschlechterverhältnisse und -ordnungen gehören zu den am stärksten strukturierenden Aspekten jeder Gesellschaft. Die Kenntnis der geschlechterbezogenen Wirkungsweisen von Normierungen, Stereotypisierungen und Vorurteilsbildungen kann als Basis zum Verständnis anderer gesellschaftlicher Normierungs- und Stereotypisierungsprozesse außerordentlich hilfreich sein.

Ziel des Studienfachs ist das Wissen um die historischen, kulturellen und politischen Bedingungen der Entstehung von Geschlechterordnungen sowie ihre Wirkungsweisen und Tradierungswege. Die Student*innen erwerben die dafür notwendigen Fähigkeiten zu kritischer Analyse, eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten und wissenschaftlicher Reflexion; zudem gewinnen sie Einsichten in die Möglichkeiten einer geschlechterbewussten Gestaltung von gesellschaftlichen Organisationsformen und Prozessen sowie deren Vermittlung in öffentlichen Arbeitszusammenhängen.

Neben einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss in den Gender Studies, oder mit einem Nachweis über Leistungen in Verbindung zur Geschlechterthematik, kann auch das am ZG ausgestellte Zertifikat als Zugang für den Masterstudiengang Geschlechterstudien/Gender Studies dienen.



6. Podcastreihe „Zeit für Gender“

Das ZG hat die Podcast-Reihe „Zeit für Gender“ ins Leben gerufen. Die ersten Folgen entstanden als gemeinsame Gespräche mit Student*innen, die ihre als sehr gut bewerteten Masterarbeiten mit einem geschlechtertheoretischen Bezug vorstellten. Neben den interessanten thematischen Inhalten wurden auch die Entstehung der Arbeiten mit all ihren Höhen und Tiefen sowie mögliche Ausblicke auf weitergehende Forschungsfragen besprochen. Die erste Aufnahme startete im August 2020 mit Oxana Eremin, die ihre Abschlussarbeit im Master Kultur und Gesellschaft zum Thema: „Eine kulinarische Geschlechterordnung? Die Polarisierung der Geschlechter im Kontext von Kochkunst, Esskultur und Ernährung“ vorstellte. Mittlerweile sind viele weitere Aufnahmen entstanden, die alle auf Spotify sowie auf podcast.de zu hören sind. Wer also schon immer neugierig auf die Umsetzung geschlechtertheoretischer Fragestellungen im Rahmen einer Masterarbeit war, oder auch ein Interesse an den erforschten Themen hat, sollte sich diese Podcasts unbedingt anhören. Die Folgen 5 bis 11 umfassen die Reihe „Außerhalb der UPB“. Darin kommen Wissenschaftler*innen zu Wort, die an anderen Universitäten zum Thema Gender forschen und lehren. Mit Folge 12 startet der Podcast dann in seine dritte Staffel, deren Schwerpunkt die vertonten Vorträge der Ringvorlesung „Utopie oder Dystopie“ Leben in einer diversen Gesellschaft“ an der UPB (Wintersemester 2021/2022) bilden. Darin sprechen zum Beispiel Simone Rafael von der Amadeu-Antonio-Stiftung zu Hate Speech und rechtspopulistischen Argumentationen im Diskursraum Internet (Folge 13) sowie Dr. Paul Mecheril von der Universität Bielefeld zur Auseinandersetzung mit Rassismuskritik an der Universität (Folge 19). Moderiert wurden

die Beiträge von Wissenschaftler*innen der UPB. Ebenfalls in der Podcast-Reihe nachzuhören sind Vorträge der Ringvorlesung „Eine Klasse für sich...? Leben mit Geschlecht und Herkunft“ (Wintersemester 2022/2023). In Folge 23 geht es beispielsweise um „Klassismus in Bildungsinstitutionen“, eine Aufzeichnung des Vortrags von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabel Steinhardt, moderiert von Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer.

Auch die Vorträge der Ringvorlesung „Digitalität, Diversität und Diskriminierung“ (Alle RVL wurden gemeinsam mit Matthias Philipper vom Fach Soziologie veranstaltet.) wurden als Podcast veröffentlicht. Es spricht z.B. Dr.ⁱⁿ Susanne Richter zum Thema: „Perspektiven feministischer Digitalisierungsforschung“.

Mit der gegenwärtigen Reihe: „ZG-Podcast Zeit für Gender meets ZG-Fortbildung Schule. Geschlecht. Einfach. Digital.“ sind nun 42 Folgen erschienen. In der Reihe wurden Gespräche und Podcasts aus unserer digitalen Fortbildung veröffentlicht, z.B. Katharina Debus im Gespräch mit Mika Neumeier zum Thema: Geschlechterreflektierte Unterrichtskonzeption.

Alle Podcastfolgen sowie weitere Informationen gibt es [hier](#).



7. Webseite: Die Geschlechterforschung/Gender Studies der UPB als interdisziplinäre Wissenschaft

Die Geschlechterforschung steht nicht für sich, sondern verknüpft sowohl disziplinäre als auch interdisziplinäre Zugänge und bestellt so ein breites Forschungsfeld. Forscher*innen und Lehrende arbeiten mit verschiedenen Ansätzen, Methoden und Analysen aus unterschiedlichen Wissenschaftsfeldern gemeinsam an gesellschaftsrelevanten Fragestellungen und erzeugen auf diese Weise fruchtbare Synergien. Dabei speisen sich die Perspektiven ebenso aus den kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen wie aus den Natur-, Technik- und Ingenieurwissenschaften.

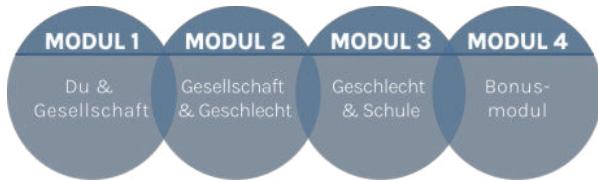
Mit Unterstützung des Präsidiums haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, alle Wissenschaftler*innen auf einer [Internetseite](#) aufzuführen, welche in ihren Forschungen Berührungspunkte mit den Gender Studies haben. Auf diese Weise werden die Interdisziplinarität und starke Präsenz der Geschlechterforschung an der Universität Paderborn deutlich. Die Forscher*innen

wurden nach ihren jeweiligen Fakultäten und Instituten/Fächern auf Unterseiten angeordnet. Diese sind jeweils mit Hyperlinks versehen und tragen einführende Informationen zur jeweiligen Disziplin im Hinblick auf die Gender Studies zusammen. Eine kurze Einleitung stellt die Projekte und Forschungsarbeiten vor, aber auch die Forscher*innen selbst. Des Weiteren gibt es eine Übersicht zu den Lehrenden der verschiedenen Fächer. So kann sich über deren aktuelle Projekte, Forschungsinteressen und Publikationen informiert werden. Zudem werden [Zentren, Institutionen und Projekte mit Bezug zur Geschlechterforschung](#) eigenständig vorgestellt. Dazu gehören neben dem Gleichstellungsbüro und dem Zentrum für Geschlechterforschung/Gender Studies und GeFoWiss auch Mentoring Projekte an der UPB, das Projekt Frauen gestalten die Informationsgesellschaft und das Center for the History of Women Philosophers and Scientists.

8. Digitale Fortbildung: Schule – Geschlecht – Einfach Digital

„Schule – Geschlecht – Einfach Digital“ ist der Titel der digitalen Fortbildung für Lehrer*innen und pädagogischen Personal, die im Januar 2024 gestartet ist. In diesem Kurs, können Interessierte in vier Modulen lernen, wie Pädagogik geschlechterreflektiert gestaltet werden kann. Dabei können die Teilnehmenden selbst bestimmen, wann und wo sie die Lerneinheiten absolvieren.

Die pädagogische Relevanz von Geschlecht rückt immer mehr in den Fokus der Lehrkräftebildung und auch im pädagogischen Alltag gewinnt das Thema zunehmend an Beachtung. „Schule – Geschlecht – Einfach Digital“ möchte deshalb Lehrkräfte dabei unterstützen, sich in diesem Themengebiet fortzubilden. Hierzu werden über die digitale Lernplattform „Komo“ insgesamt vier Module kostenfrei bereitgestellt, die alles Wissenswerte rund um geschlechterreflektierte Pädagogik aufzeigen:



So fokussiert die Fortbildung u.a. Fragen des Zusammenhangs von Geschlecht und Gesellschaft oder die Relevanz von Geschlecht im pädagogischen Alltag. Ebenso wird der Frage nachgegangen, wie Unterrichtseinheiten geschlechterreflektiert gestaltet werden könnten. Die Teilnehmenden können das Kursmaterial eigenständig bearbeiten und sich ihre Lernzeit dabei frei einteilen. Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten sie ein Zertifikat.

„Die Teilnehmenden können sich im Kurs eingehend mit geschlechterreflektierter Pädagogik auseinandersetzen, ihre pädagogische Grundhaltung reflektieren und praxisnahe Beispiele für ihren beruflichen Alltag erarbeiten“, beschreibt Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer den Gewinn für die Teilnehmenden.

Für die Bearbeitung des Kurses sollten Interessierte ungefähr 15 Zeitstunden einplanen. Zusätzlich kann ein Bonusmodul im Umfang von acht Stunden absolviert werden (der Kurs gilt aber auch ohne dieses als abgeschlossen). Ausführliche Informationen sowie die Anmeldemöglichkeit sind [hier](#) zu finden.

Bei Interesse können Sie auch die Gespräche und Inputs in unserem Podcast „[Zeit für Gender](#)“ anhören.



9. Publikationen von Mitarbeiter*innen des ZG-Teams

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Antje Langer

Kampshoff, Marita; Kleiner, Bettina; Langer, Antje (Hrsg.) (2023): Trans* und Inter*Geschlechtlichkeit in Erziehung und Bildung. Jahrbuch Erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung Bd. 19. Opladen: Barbara Budrich Verlag.

Langer, Antje (2023): Wohnungslosigkeit im Rahmen informeller Drogen- und Sex-Ökonomien. In: Borstel, Dierk; Brückmann, Jennifer; Nübold, Laura; Pütter, Bastian; Sonnenberg, Tim (Hrsg.): Handbuch Obdach- und Wohnungslosigkeit. Wiesbaden: Springer VS

Eremin, Oxana; Langer, Antje; Mahs, Claudia; Mattei, Annalisa (Hrsg.) (2024): (Un)Eingeschränkt entscheiden. Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung. Schwerpunkt in GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 1.

Langer, Antje; Schwombeck, Ann-Catrin (2024): Geschlechterbilder in Erziehung, Bildung und Sorge. In: Wolfgarten, Tim/Trompeta, Michaela (Hrsg.): Bild & Erziehungswissenschaft. Eine Skizzierung der thematischen Schnittmenge sowie des disziplinären Feldes. Weinheim: Beltz Juventa.

Langer, Antje; Wrana, Daniel (2024): Subjektivierungsforschung. Gesellschaftliche Verhältnisse, Reifizierung, Kritik. In: Rose, Nadine (Hrsg.): Addressing Inequality. Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Beiträge zur Subjektivierungsforschung. Opladen u.a.: Barbara Budrich Verlag.

Sänger, Eva; Langer, Antje; Carstensen, Tanja (2024): Die Pflicht, up-to-date zu sein. Adressierungen (werdender) Eltern durch Schwangerschafts- und Erziehungsapps. In: GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. 1/2024 (peer-review)

Oxana Eremin

Eremin, Oxana (2023): Game of Thrones: (Re)Arranged Gender Roles on Screen? In: Bulletin-Texte 47, GenderErträgeV. Texts from the SVR Student Lecture Series, Mai 2023, S. 80-104.

Eremin, Oxana; Krämer, Anike; Mattei, Annalisa (2023): Reproduktive Politiken. Psychologie & Gesellschaftskritik. Jg.47, Nr.4.

Eremin, Oxana; Langer, Antje; Mahs, Claudia; Mattei, Annalisa (Hrsg.) (2024): (Un)Eingeschränkt entscheiden. Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung. Schwerpunkt in GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft, Heft 1.

Eremin, Oxana (2024): Rezension zu Corinna Schmeichel (2022): Auspowern und Empowern? Eine Ethnographie queerer Fitnesskultur. In: GENDER 16(1), S. 153-155.

Dr.ⁱⁿ Susanne Richter

Hoffarth, Britta, Stina Mentzing, und Susanne Richter (Hrsg) (2023): *Geschlechter - Verhältnisse - Widersprüche*. Hildesheimer Geschlechterforschung. Frankfurt (Main): Campus.

Richter, Susanne (2023): „Cancel Culture als Arena politisierter Wissenskonflikte Am Beispiel einer Debatte um rassistische Begriffe im Sommer 2022“. In: *Verhandlungen des 41. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bielefeld 2022*.

https://publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband_2022.

Richter, Susanne (2023): „Herausforderungen in der inklusiven Mädchenarbeit: Begleitforschung der ‚Inklusiven anonymen Zuflucht‘ des Mädchenhaus Bielefeld e.V.“ In: *Inklusion in den Erziehungshilfen III – Kinderschutz inklusiv gedacht*. Theorie und Praxis der Jugendhilfe. Lambertus.

Richter, Susanne (2023): „Multiple Verhandlungen: ›Cancel Culture‹ aus Perspektive feministischer Digitalisierungsforschung“. In: Hoffarth, Britta; Mentzing, Stina; Richter, Susanne (Hrsg.): *Geschlechter - Verhältnisse – Widersprüche*. Hildesheimer Geschlechterforschung. Frankfurt (Main): Campus.

Richter, Susanne (2024): „Widersprüchliche Anforderungen sichtbar machen: Impulse postdigitaler Analysen am Beispiel der YouTube Beauty Community“. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* 61, S. 89–108. <https://doi.org/10.21240/mpaed/61/2024.06.14.X>

Richter, Susanne (2024): „Herausforderungen in der inklusiven Mädchenarbeit: Begleitforschung der ‚Inklusiven anonymen Zuflucht‘ des Mädchenhaus Bielefeld e.V.“ In: Kieslinger, Daniel; Owsianowski (Hrsg.): *Inklusiver Kinderschutz – Anforderungen, Herausforderungen, Perspektiven*. Lambertus.

Richter, Susanne (2024): „Passiv genderkompetente Lehrkräfte: Imaginationen von Studierenden zum Thema Genderkompetenz“. In: QUA-LiS NRW (Hrsg.): *Genderkompetenz in der Ausbildung von Lehrkräften (i.E.)*, Bd. QUA-LiS NRW. Beiträge zur Schulentwicklung.

Publikationen von Mitgliedern des ZG

Rieke Becker

Becker, Rieke (2024): Hilfst du mir, so hilfst du dir. Diplomatische Überzeugungsstrategien der Regentin Christine Charlotte von Ostfriesland (reg. 1665–1690) gegenüber Kaiser Leopold I. In: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 35 (H. 2) (2024) [Themenband Neue Diplomatiesgeschichte], S. 28–48. DOI:<https://doi.org/10.25365/oegzg-2024-35-2-2> (19.12.2024).

Becker, Rieke (2024): „Der Löwe kümmert sich nicht um das Gebell des Hündchens.“ Eine unhöfliche Flugschrift im Konflikt um die Regentschaft Ostfrieslands (1666/67). In: Dies. und Markus Lauert (Hgg.): Politiken der Unhöflichkeit. Gelehrtenstreit vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Geschenkschrift für Johannes Süßmann. Paderborn 2024, S. 84–108. DOI: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2124> (19.12.2024).

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sandra Landhäußer

Vielfalt als Ressource oder Benachteiligung? Was Erzieher*innen an berufsbildenden Schulen über Differenz lernen sollen. In: Garbade, Svenja; Zehbe, Katja (Hrsg.): Diverse Kindheiten. Blog Forschung und Methoden in der Kindheitsforschung. 2024 (mit Melanie Kuhn) <https://diversekindheiten.de/2024/11/04/vielfalt-als-ressource-oder-benachteiligung-was-erzieherinnen-an-berufsbildenden-schulen-ueber-differenz-lernen-sollen/>

apl. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Jamila Mildorf

Haekel, Ralf, Stella Butter and Jarmila Mildorf (eds) (2023): Abstract Reflection in Contemporary Fiction. Research Cluster published in Anglia 141 (4).

Mildorf, Jarmila, Elisabeth Punzi and Christoph Singer (eds) (2023): Narrative and Mental Health: Reimagining Theory and Practice. Oxford: Oxford University Press.

Mildorf, Jarmila (2023): Life Storying in Oral History: Fictional Contamination and Literary Complexity. Berlin: De Gruyter (Narratologia, vol. 85)

Mildorf, Jarmila (2023): “Reflections on Music in Fiction: Rose Tremain’s Music and Silence (1999), Julian Barnes’s The Noise of Time (2016) and Roger Scruton’s Perictione in Colophon (2000).” Anglia 141 (4): 554-580.

Mildorf, Jarmila (2023): „Dialogical Functions of You-Narration in Auto/Biography: Anne Harich’s »Wenn ich das gewußt hätte...«: Erinnerungen an Wolfgang Harich (2007).” Zagadnienia Rodzajów Literackich. Formy kultury i teorii 65 (4): 69-81.

Mildorf, Jarmila (2023): „I had a patient who...”: Narratives of Vicarious Experience in GPs’ Discourse on Domestic Violence.” In: Martina King and Tom Kindt (eds). Narrative Structure and Narrative Knowing in Medicine and Science. Berlin: De Gruyter, 187-201.

Mildorf, Jarmila and Daniel Ketteler (2023): „Writing as Narrative Resource in Therapeutic Settings: Diaries, Sketches, Notes.” In: Jarmila Mildorf, Elisabeth Punzi and Christoph Singer (eds). Narrative and Mental Health Today: Reimagining Theory and Practice. Oxford: Oxford University Press, 104-122.

Mildorf, Jarmila, Elisabeth Punzi and Christoph Singer (2023): „Narratives and Mental Health: An Introduction.” In: Jarmila Mildorf, Elisabeth Punzi and Christoph Singer (eds). *Narrative and Mental Health: Reimagining Theory and Practice*. Oxford: Oxford University Press, 1-12.

Mildorf, Jarmila (2024): „Auch Ärzte erzählen Geschichten: Medizinisches Wissen und Narration in Blogs und Podcasts.” *Re:visit* 3 (1): 9-27.

Mildorf, Jarmila (2024): „Time and Transformation in Autobiography: Candia McWilliam’s What to Look for in Winter: A Memoir in Blindness.” *Perspektywy Kultury / Perspectives on Culture* 45 (2): 181-197. DOI: 10.35765/pk.2024.4502.02.

Mildorf, Jarmila (2024): „Professionalität und Menschlichkeit: Arzt-Patienten-Interaktionen in William Carlos Williams’ Kurzgeschichte „The Girl with a Pimply Face”.” In: Marga Brigitte Wagner-Pischel (ed.). *Heilkraft der Literatur: Zur Bedeutung der Literatur für eine menschliche Medizin*. Berlin: Springer, 280-303.

Mildorf, Jarmila (2024): „Music and Narrative in Art Exhibition Audio Guides: ‘Beckmann & Amerika.’” In: Carolien Van Nerom, Ann Peeters and Bart Bouckaert (eds.). *Music and its Narrative Potential*. Paderborn: Brill Fink, 201-218.

Mildorf, Jarmila (2024): „The Interplay of Sound Tapestry and Music in the 1992 German Radio Play Adaptation of J.R.R. Tolkien’s The Lord of the Rings.” In: Pim Verhulst and Jarmila Mildorf (eds). *Word, Sound and Music in Radio Drama*. Amsterdam: Brill, 275-292.

Mildorf, Jarmila (2024): „Word, Sound and Music in Radio Drama: An Introduction.” In: Pim Verhulst and Jarmila Mildorf (eds). *Word, Sound and Music in Radio Drama*. Amsterdam: Brill, 1-15.

Verhulst, Pim and Jarmila Mildorf (eds) (2024): *Word, Sound and Music in Radio Drama*. Amsterdam: Brill. (Word and Music Studies, vol. 21)

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Rita Morrien

Morrien, Rita (2023): 'Pappeln, die grüne Messer sind' und 'ratlose Brillenbären in Zoo'. Deformierte Naturverhältnisse bei Angela Krauß und Herta Müller. In: Eke, Norbert Otto; Elit, Stefan (Hrsg.): *Werke im Dialog. (Virtuelle) Begegnungen anlässlich von 40 Jahren Paderborner Gastdozentur für Schriftstellerinnen und Schriftsteller*. Sonderheft zum Jg. 142 der „Zeitschrift für deutsche Philologie“. Berlin, S. 159–177.

Morrien, Rita (2023): Transatlantisches Nachwirken – Annette von Droste-Hülshoff und Cindy Sherman im 'Cross-Mapping'-Verfahren. In: Blasberg, Cornelia; Grywatsch, Jochen (Hrsg.): *Droste Jahrbuch* 14. Hannover: Wehrhahn Verlag, S. 9–30.

Morrien, Rita (2023): Aquatische Relektüre: Christian Petzolds "Undine" erklärt Berlin und geht. In: *Weimarer Beiträge* 1 (2023), S. 118–133.

Morrien, Rita (2023): Prekäre Existenz – Geschlecht, Klasse, Ethnizität und Körper in Christian Petzolds "Jerichow" (2008) und Visar Morinas "Exil" (2020). In: Böker, Ines; Schulte-Eickholt, Swen (Hrsg.): *Interkulturelle Konstellationen in Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik. Festschrift für Michael Hofmann*. Würzburg: Königshausen & Neumann, S. 165–180.

Morrien, Rita (2025): „German Dream“ – German Nightmare: Paradoxien der postmigrantischen Gesellschaft in Burhan Qurbanis „Berlin Alexanderplatz“. In: Hofmann, Michael; Hodaie, Nazli (Hrsg.): Postmigrantische Literatur. Grundlagen, Analysen, Positionen. Berlin: J.B. Metzler, S. 239–253.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabel Steinhardt

Heck, Tamara; Steinhardt, Isabel; Rahal, Rima-Maria; Schubotz, Moritz; Scholl, Dominik; Behrens, Sarah. (2023): Bootstrapping the Open Science culture: The fellowship approach. *Research Ideas and Outcomes*, 9. <https://doi.org/10.3897/rio.9.e103675>

Mauermeister, Sylvi; Steinhardt, Isabel., Bloch, Roland; Lohner, David; Schulz, Anja (2023): „Immerhin wurden Erfahrungen mit digitalen Tools gemacht.“ *Sozialmagazin*, 11, 66–72. <https://doi.org/10.3262/SIM2312066>

Steinhardt, Isabel; Bauer, Mareike; Wünsche, Hannes; Schimmller, Sonja. (2023): The connection of open science practices and the methodological approach of researchers. *Quality & Quantity*, 57(4), 3621–3636. <https://doi.org/10.1007/s11135-022-01524-4>

Steinhardt, Isabel; Thielsch, Angelika. (2023): Soziale Eingebundenheit als Schlüssel?! - Perspektiven zur Förderung von student engagament in der Hochschullehre. In: Vöing, Nerea; Schmidt, Rebecca; Neiske, Iris (Hrsg.): *Aktive Teilhabe fördern. ICM und Student Engagement in der Hochschullehre* (pp. 15–25). Visual Ink Publishing UG.

Steinhardt, Isabel; Mauermeister, Sylvi; Schmidt, Rebecca (2023): Open Research Practices and Cultural Change: A Commentary on „(Why) Are Open Research Practices the Future for the Study of Language Learning?“ *Language Learning*. <https://doi.org/10.1111/lang.12583>

Wieczorek, Oliver; Steinhardt, Isabel; Schneijderberg, Christian; Schmidt, Rebecca; Mauermeister, Sylvi. (2023): *The Bot Delusion. ChatGPT and anticipated consequences for research communication*. Center for Open Science.

Schneijderberg, Christian; Steinhardt, Isabel. (2024): Kleine Strukturmacht statt großer Ideologie. Akkreditierung und Diversity. In Griem, Julika; Kaldewey, David; Il-Tschung, Lim (Hrsg.), »Die Poesie der Reformen«. *Zur Karriere des Diversity Management an Hochschulen in Deutschland* (pp. 89–108). transcript Verlag. <https://doi.org/10.14361/9783839466797-006>

Steinhardt, Isabel (2024): Lehrpraktiken, Sozialisation und Selektion im Sozialraum Hochschule. In Vöing, Nerea; Jenert, Tobias; Neiske, Iris; Osthushenrich, Judith; Trier, Ulrike; Weber, Tassja; Altroggen, Knut (Hrsg.): *Hochschullehre postdigital: Lehren und Lernen neu gestalten* (Vol. 141, pp. 38–53). wbv.

Steinhardt, Isabel., Mauermeister, Sylvi; Biere, Lea (2024): *Digitale Spaltung im Studium auch durch KI?* . 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf), Hagen.

10. Vorträge und Workshops vom ZG

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Antje Langer

2023

Gender – Climate – Movement: Relations

„Gender, Climate, Movement: Feminist research and activism meet climate change and mobility“. Jahrestagung der International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies (RINGS), 18.-20.10., Universität Paderborn

Imagination von Schreibenden und Lesenden im qualitativen Forschungsprozess

Gemeinsam mit Andrea Karsten, Reihe „Kulturwissenschaften im Dialog – eine Anstiftung zum transdisziplinären Gespräch“, 6.6., Graduiertenzentrum der Fakultät Kulturwissenschaften, Universität Paderborn

Wir machen da keinen Unterschied? Geschlechteralltag in der Schule

Seminarreihe „Schule der Vielfalt“, Differenz und Ungleichheit in der Schule, 24.5., Leibnitz Universität Hannover

2024

Erforschen von Differenzen – und das Problem der Reifizierung, Stereotypisierung und der Komplexität von Geschlecht nicht zu werden -Ringvorlesung „Ist das Theorie oder kann das weg?!” 20.06., Institut für Bildungswissenschaften Universität Duisburg-Essen

Adressierungen durch Schwangerschafts- und Erziehungsapps

Arbeitsgruppe „Adressierungen von Eltern im Kontext pädagogischer Krisendiagnosen“, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), 13.3., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Oxana Eremin

2023

31.05.2023, Paderborn: Pitch-Beitrag im Rahmen der [Graduiertentagung 2023 „Transdisziplinäre Räume in den Kulturwissenschaften“](#). Titel des Pitch-Beitrags: "Verhandlung von Menopause als Gesundheits- und Geschlechterfrage am Beispiel von Hormonyoga-Praxis".

19.10.2023, Paderborn: Vortrag im Rahmen der 9th Annual Conference of International Research Association of Institutions of Advanced Gender Studies (RINGS) „[Gender, Climate, Movement. Feminist Research and Activism meet Climate Change and Mobility](#)“. Titel des Vortrags: „Hormonal Hurricanes at Equilibrium. Experiencing and Negotiating Menstruation-Related Matters as a Health and Gender Issue using Hormone Yoga as an Example“.

2024

21.-24.05.2024, Paderborn: Mitorganisation und Moderation der Graduiertenwoche 2024 „[Macht und Partizipation in gesellschaftlichen Transformationsprozessen](#)“. Graduiertenwoche der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Paderborn.

14.11.2024, Magdeburg: Vortrag im Rahmen des 13. Landesweiten Tages der Genderforschung Sachsen-Anhalt „[Körper - Geschlecht - Gender. Interdisziplinäre Perspektiven](#)“. Titel des Vortrags: „'Ohne Körper wären es nur Ideen.' Körperdiskurse und Geschlechterwissen im Kontext von Menstruationsgesundheit und -aktivismus“.

11. Impressum

Wissenschaftliche Leitung

Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Antje Langer

Geschäftsführung

Dr. ⁱⁿ Claudia Mahs

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Oxana Eremin

Wissenschaftliche Hilfskraft mit Bachelorabschluss (WHB)

Teresa Ötting

Lena Sauer

Studentische Hilfskräfte (SHK)

Sascha Lörrch

Franziska Pradel

BMBF-Projekt: Geschlecht als Analysekategorie

in Forschungs- und Wissenszusammenhängen

(GeFoWiss)

Fachstelle GeFoWiss:

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. ⁱⁿ Susanne Richter

Wissenschaftliche Hilfskraft mit Bachelorabschluss (WHB)

Leonie Puchbauer

Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies

Universität Paderborn

Warburger Str. 100

33098 Paderborn

Raum: H5.206

Telefon: 05251/60-2730

E-Mail: genderzentrum@uni-paderborn.de

Satz und Layout: Lena Sauer

Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung bei der Erstellung des Jahresberichtes.